

# Mitteldeutschland

## Waren-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

73. Jahrgang Nr. 112 Halle (S.), Montag, 15. Mai 1939 Einzelpreis 10 Pf.

### Besichtigungsreise der Reichs- und Gauleiter

## Der Führer im Raum von Nachen

Adolf Hitler überzeugt sich in diesen Tagen von der Uneinnehmbarkeit des Westwalls

Der Führer und Oberste Befehlshaber trat am 14. Mai früh in der Nähe von Nachen ein, um die dortigen bereits fertig gestellten oder vor dem Abschluß stehenden Besichtigungsarbeiten eingehend zu beaufsichtigen. In der Begleitung des Führers befinden sich der Reichsführer SS Himmler, die Reichsleiter Dr. Dietrich und Bormann, die persönlichen Adjutanten des Führers Obergruppenführer Brüdner und Gruppenführer Schaub, die militärischen Adjutanten Oberstleutnant Schmudde, Hauptmann von Below und Hauptmann Engel sowie Wehrmachtsschreiberleiter Heinrich Hoffmann. Bei seiner Ankunft wurde der Führer vom Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 2, General der Infanterie von Witzleben, dem Generalinspektor der Festungen, Generalleutnant Jakob, begrüßt. Unmittelbar im Anschluß an die Meldung der Generale des Heeres begab sich der Führer im Kraftwagen in das Gelände.

Der erste Tag der Besichtigungsreise des Führers ist beendet. Er hält dem Namen nach Nachen. Als der Führer seine Fahrt antwort, sagen gerade die Nacher hinaus in ihr herrliches weithin sich erstreckendes Waldgebiet, um den ersten prachtvollen Hochfrühlingssonntag zu genießen.

Wald tauchen die ersten Panzer auf, die ersten dräuenden Höckerlinien. Obwohl es Sonntag ist, wird eifrig in den Panzerstellungen und Beobachtungsständen gearbeitet. Immer wieder, immer unangenehmer und unüberhörbarer wird dieser weitläufige Wall aus schwerem Stahl und Beton. Nur ein paar höhere Offiziere wissen von der Reise des Führers. Die Arbeiter sind von der Ankunft des Führers völlig überfordert. Um so größer aber ist ihre Freude. Jeder eilt herbei. Die Gefährten leuchten, die Augen blitzen, inebald tönen die Schritte dem Führer entgegen.

### „Trene dem Führer, Tod den Verrätern“

Hochmatten schüßen die einzelnen Panzertürme vor unbekannten Wänden. Hinter diesen Wänden schauen schwere Panzertürme aus dem Boden, Betonbunker bisher nicht gefannter Größe verbergen sich in der Landschaft, sind schon jetzt fast ganz in ihr vermagt. Auf einer kleinen Höhe erhebt sich beherrschend ein großer Doppelbunker — d. h. „erhebt“ ist eigentlich nicht richtig. Denn wenn dieses Ungeheuer aus viel Meter hohem, stabilen Beton fertig sein wird, dann wird es überaus nicht mehr wahrnehmbar sein. Nur einige kleine Beobachtungsstände, die ganz zufällig in der Gegend sich befinden, könnten einem sehr Kundigen verraten, daß hier ein schweres Fort steht mit fließendem Wasser und elektrischem Strom, gasdichten Schloß- und Aufschloßräumen für ein sehr gasdichtes Besatzungsgeschütz, große Mitteltürme, Beobachtungsstände, MG-Ständen, Beobachtungsstellen

### Dr. Schmig geht in Beirut auch aus Palästina vertrieben

Unter aus Ägypten ausgewiesener Sonderbefehlshaber Dr. Schmig trat am Donnerstag mit dem Flugzeug in Syddon ein, in der Absicht, in Palästina Wohnung zu nehmen. Dies wurde jedoch von den britischen Mandatsbehörden verweigert. Daraufhin begab sich Dr. Schmig sofort in einen anderen Flugzeug nach Beirut, um ihm von der französischen Behörde des Syrischen Landes und Aufenthalt gestattet wurden. Das deutsche Konsulat in Jerusalem wird die Frage der Aufenthaltserweiterung für Schmig mit den britischen Behörden aufnehmen. Dr. Schmig wurde früher schon einmal aus Palästina ausgewiesen.

— auch bei schwerem Beschuß ein sicherer Aufenthalt für die Befragung der deutschen Abwehrtruppen. Gewaltig ist der Eindruck allein dieses einen einzigen Bauwerkes — und es gibt deren Hunderte allein auf dem einen halben Raum. Ein jeder, der diesen Großturm durchschritt und dann langsam wieder nach oben stieg, spürte es bereits in diesem Augenblick: Hier, durch diesen deutschen Weltwall, kommt kein Angreifer durch. In der Nähe einer Panzeranlage steht ein kleines Bretterhäuschen, eine Beobachtungsstation. Ein Gang hängt ein kleines Bretterhäuschen, auf dem ungelent mit roter Tusch die Worte gemalt sind: „Trene dem Führer! Tod den Verrätern!“ Das ist die Stimmung hier an der Grenze.

### In die Landschaft hineingewachsen

Immer wieder läßt der Führer halten, immer wieder bestaunt er die eben fertig gewordenen Stellungen, prüft die Pläne der schweren Panzer, überzeugt sich von der inneren Einrichtung der einzelnen Besichtigungsanlagen, beobachtet den Wert mancher Ausrüstung, die hier Verwendung gefunden hat. Er gibt Anregungen, was noch geändert kann, bricht eingehend alle Fragen mit dem kommandierenden General der deutschen Grenztruppen durch.

Manchmal greift die Besichtigungsfahrt auf die zweite Linie — den ursprünglichen Westwall — zurück. Es ist beruhigend und schön, die Stellung im Vorüberfahren bereits jetzt geradezu laden zu mühen, so sehr ist sie seit dem Vorjahr ins Gelände

hineingewachsen. Oft ist die Lage der Panzer überhaupt nur dadurch anzumachen, daß auf den einzelnen Anlagen als sichtbares Zeichen ihres Vorhandenseins — ein Mann steht. Und diese Männer stehen sehr dicht beieinander, auf Seitenweite nur sind sie voneinander entfernt. Dies geht 10 Kilometer um Kilometer. Käufig liegen hinter der ersten Panzerlinie noch weitere, ebenso verteidigt und ebenso eng gegliedert.

Wohin der Führer auch kommt, wird er begeistert begrüßt. Westwallarbeiter und Bevölkerung, Arbeitsdienst und Grenatruppen weiteten miteinander, um ihre Freude über den so unvermerkten Besuch zu zeigen. Sorgsam prüft er in allen Einzelheiten diesen neuen zweiten Wall aus schwerem Beton, um sich zu überzeugen, daß auch nichts verläumt wurde, nicht nur dem Lande ein Höchstmaß an Sicherheit zu bieten, sondern auch den Truppen, die in diesen Festungslinien für den Schutz des Reiches stehen.

### Die Reichs- und Gauleiter besichtigen die Westbefestigungen

Der Oberbefehlshaber des Heeres Generaloberst von Brauchitsch hat die Reichs- und Gauleiter Großdeutschlands zu einer Besichtigungsreise in die Westbefestigungen eingeladen. Die Gäste des Oberbefehlshabers des Heeres werden im Laufe des Monats in Saarbrücken ein treffen, wo sie am späten Nachmittage durch Generaloberst von Brauchitsch begrüßt werden.

### Mussolinis Rede in Turin:

## Knotenpunkte, die gelöst werden müssen

„Wir werden mit Deutschland marschieren, um Europa den Frieden der Gerechtigkeit zu geben“

Mussolini, der gegen 10.30 Uhr in Turin angekommen war und auf seiner Triumpfsfahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt mit unbefehrbaren Jubelstürmen der Bevölkerung begrüßt wurde, hat vor einer nach Hunderttausenden zählenden Volksmenge auf der Piazza Vittorio Veneto eine Ansprache gehalten, die im wesentlichen ein großes Zwiegespräch zwischen dem italienischen Volk und dem Duce war, auf dessen aktuelle Fragen die Menge jeweils spontan antwortete.

„Amerikaden, erinnert Ihr Euch der letzten Worte meiner Rede, die ich vor sieben Jahren an Euch richtete?“ Laut Zurufe: „Ja!“ — „Erinnert Ihr Euch an die Voluna, die ich Euch und ganz Italien damals gegeben habe?“ — „Ja.“ — „An die Voluna, unteren Weg weiter zu gehen, anzuhängen und, wenn nötig, zu kämpfen und zu siegen?“ Laut stürmische Zurufe der Masse: „Ja!“ — „Zurückblühend auf diese sieben Jahre frage ich Euch heute: Ist das italienische Volk dieser Voluna treu geblieben?“ Antwort der Menge: „Ja.“ — „Ist das italienische Volk bereit, ihr treu zu bleiben?“ — „Ja.“

„In der Tat ist das italienische Volk auf seinem Wege weiter gegangen, hat gebaut, hat gekämpft und hat siegt: In Afrika gegen einen Feind, den die neuemaligen europäischen Militärbündnisse (ungeheures Pfeifensort) als absolut unbefehrbare dargestellt und garantiert hatten. Ihr habt verhandelt, garantiert hatten?“ — „Ja.“ — „Da habt Ihr wieder einmal den ewigen Erfolg gemisser Garantien!“ (Pfeifen und Süssen.)

### „Marmor-Manoleum am Genfer See“

„Gefämpft und siegt gegen die Koalition der Sanktionsstaaten, die von jenem Völkerbund inszeniert worden war, der nunmehr in jenem großartigen Marmor-Manoleum begraben liegt, das man an den Ufern des Genfer Sees errichtet (lauts

Pfeifen). Gefämpft und siegt in Spanien an der Seite der heldenhaften Truppen von Franco (stürmische Rufe im Orchester: Franco, Franco, Franco!), gegen eine demokratisch-bolschewistische Koalition, die in dem Kampfe buchstäblich zermalmt worden ist. Die Zusammenfassung der verfallenen sieben Jahre lautet: Eroberung des Imperiums, Vereinigung des Königreiches Albanien mit dem Königreich von Italien, Steigerung unserer Machtstellung auf allen Gebieten (stürmische Duce-Rufe).

### Kriege werden nicht mit Gold gewonnen

Ich antworte auf diese Frage, indem ich nach einer objektiven und tatsächlichen Prüfung der Lage erkläre, daß es zur Zeit in Europa keine so weittragenden und keine so akuten Fragen gibt, die einen Krieg in Europa rechtfertigen würden (lauter Beifall), der zwangsläufig zu einem Weltkrieg anwachsende wäre. Es gibt allerdings in der europäischen Politik einen Knotenpunkt, der zu ihrer Lösung ist es vielleicht nicht nötig, zum Schwert zu greifen. Sie müssen jedoch gelöst werden (Zurufe: Ja, ja), da zuweilen einer langen Unruhezeit eine harte Wirtschaft vorzuziehen ist. Das ist für die Angelegenheiten Italiens, sondern auch die Deutschlands und dementsprechend die Angelegenheiten des Reiches und langanhaltende Ruhe: Hitler, Hitler, Hitler, jener Ruhe, die, nachdem sie für viele Jahre eine Parallelen der beiden Regime und der beiden Revolutionen darstellte, nunmehr durch den Verlust von Walland und durch ein Militärbindnis, das noch in diesem Monat in Berlin unterzeichnet werden wird, eine unlösliche Gemeinschaft der beiden Staaten und der beiden Völker werden wird. Nicht endende willende Quationen auf den Duce und auf den Führer.)

Jene, die jeden Morgen vielleicht verkehrt durch das Fernglas nach möglichen Rissen

## Wenn die großen Männer sterben . . .

Dr. O. Halle, 15. Mai.

Als Bismarck die Augen auct, ging mit ihm auch der Lotte einer genialen deutschen Außenpolitik von Bord des Reichsschiffes, das nunmehr in den Strudel der Verwirrungen geriet, um schließlich dort zu stranden, von wo es auszufahren war, — in Versailles. Als Polen seinen großen Marschall verlor, lief die polnische Außenpolitik, wenn auch schließlich eine rechte Steuermannshand, noch eine Weile im alten, bewährten Kurs, bis es dann seine Epigonen glücklich umgewandelt, es dortin zu manövrieren, wo es heute zum Spielball gemerrichter Wogen geworden ist, einige hundert Meter vor einem Felsenriff, in dessen Brandung er heute einen fährungslosen Kampf mit seiner eigenen Torheit auszufechten hat. Und als Kemal Atatürk, der überragende Schöpfer des neuen türkischen Staates, den Weg alles Sterblichen ging, war der außenpolitische Antriebe, den er seinem politischen Werte gegeben hatte, zunächst noch einige Zeit wirksam, bis auch hier Raschforter, denen der Funke dessen fehlte, der diesen Staat neu erbaute, erkämpft und gestiftet hatte, mit dem großen Erbe hilflos umzugehen begannen.

Dieses Schicksal scheint solchen Staaten gemeinam zu sein, die Nachfolgerschaft und Kontinuität ihrer Führerpersönlichkeiten und ihrer Führungsmethoden nicht zu sichern verstehen, die Gedankenfug und Erfahrung jener überlegenen Geister, die der Himmel den Völkern nun einmal nicht am laufenden Bande zu beschern pflegt, nicht weiterzugeben vermögen an ihr Volk, und

Während ich zu Euch spreche, stellen sich Millionen von Menschen und vielleicht Hunderte von Millionen von Menschen in allen Erdteilen, hin und her geworfen zwischen Optimismus und Pessimismus, die Frage: Gehen wir dem Frieden oder geben wir dem Krieg entgegen? Eine schwerwiegende Frage für alle, aber im besonderen für jene, die zum gegebenen Augenblick die Verantwortung der Entscheidung auf sich nehmen müssen.

### Kriege werden nicht mit Gold gewonnen

und Bruchstellen der Achse Ausschau hielten, sind jetzt befristet und gedemütigt. Niemand mage unruhig und überholte Illusionen hegen, und niemand möge sich weitreichenden Zukunftsgerungen überlassen. Die Doktrin des Faschismus ist klar, und sein Wille ist ebenso klar und unbegreiflich wie bisher und mehr noch als bisher: wir werden mit Deutschland marschieren, um Europa den Frieden der Gerechtigkeit zu geben, den alle Völker aus tiefstem Herzen wünschen.

Ich fordere die Wortführer der Polemik der großen Demokratien auf, über diesen unseren Standpunkt ein wenn möglich gerechtes Urteil abzugeben. Wir wünschen den Frieden nicht etwa, weil unsere innere Lage — Mussolinis betont es ironisch — bekanntlich „katastrophen“ ist. (Langes Pfeifensort.) Seit 17 Jahren warten unsere Gegner verzweifelt auf diese Katastrophe, und sie werden noch sehr lange darauf warten müssen. (Schürmische Quationen für den Duce.) Wir wünschen diesen Frieden auch nicht aus einer physischen Angst vor dem Krieg, die der Faschismus nicht kennt. Deshalb sind auch die Hirnspinnerei einiger Strategen vom grünen Tisch von jenseits der nahen Alpen-grenze nicht endenwollende Pfeifen gegen

(Fortsetzung auf Seite 2)

verarmten, sich zu diesem Zwecke eine sich ständig erweiternde politische Bewegung zu schaffen. Nationalsozialismus und Faschismus haben das Nachfolgerproblem von Anfang an erkannt und bieten deshalb ihre geistigen und politischen Erkenntnisse und Erfahrungen nicht ängstlich im engen Führungskreis, sondern machen sie bewusst zum Allgemeingut einer ganzen Nation. Was Hitler nicht gelang, was Mussolini fehlte, scheint jetzt Schicksal der Türkei zu werden zu wollen, die nun wohl im Begriffe ist, alles in dem Bestreben zu schlagen, was sie an politischem Erfahrungsgut seit Jahrzehnten hätte speichern können.

Wenn man den zwar nicht ganz eindeutig formulierten Säben, die Chamberlain im ersten im englischen Unterhaus über die Entwidmung der englisch-türkischen Beziehungen ausgesprochen hat, wörtlich folgen darf, ist die Türkei genötigt, sich dem englischen Einflußbereich dienbar zu machen und sich ihrer unabhängigen Außenpolitik, die Atatürks Stolz und Grundzug war, zu begeben. Sicher ist darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen, und Herr v. Papen wird ebensowenig verfehlen, auf die Rollen hinzudeuten, die eine deutsch- und italienfeindliche Wendung der türkischen Politik haben müßte. Immerhin scheint es nicht an sich zu sein, den Geist des toten Atatürk zu sein, den jungen Staat zum Spielball von Interessen zu machen, die in türkischer, sondern in anglicanischer Interessen sind.

Was die Türkei tun wird, geht auch uns etwas an. Es ist für uns nicht unwichtig, ob die Dardanellen für den Fall eines europäischen Konflikts britischen Kriegsschiffen offenstehen, die dann Gelegenheit erhalten, sowohl auf die bulgarische als auch auf die rumänische Küste zu wirken und die dann auch Griechenland um wirksamer zusammenrücken könnten, als das sonst möglich wäre. In erster Linie wäre aber das Einwirken der Türkei in das englische Einflußsystem gegen unseren Freund und Bundesgenossen, Italien, gerichtet. England will keine Stellung im östlichen Mittelmeer unter allen Umständen verlieren, nachdem sie im mittleren Mittelmeer verloren und im westlichen höchst unheimlich geworden ist. Mussolini hat dem auch sofort Worte gefunden, die mit zu den lebensschicksalhaften und entscheidenden gehören, die je aus dem Munde des Schöpfers des italienischen Imperiums gebrüt werden sind. Wir möchten noch nicht die Hoffnung aufgeben, daß auch diese Rede in Ankara so verstanden wird, wie sie gemeint ist und daß die Türkei, die doch eben erst einen mehrdeutigen Wirtschaftsvertrag mit uns geschlossen haben, sich die Sache denn doch noch einmal überlegen.

**Wohlfahrt verhandelt mit der Türkei**  
Der dem Staat V. d. R. folgende „Paris-Paris“ berichtet, daß die französisch-türkischen Verhandlungen einen normalen Verlauf nehmen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß ein englisch-türkisches Abkommen entsprechendes Abkommen zwischen Frankreich und der Türkei im Laufe der kommenden Woche unterzeichnet werde. Allerdings gestalten sich die Verhandlungen zwischen Paris und Ankara in Anbetracht der Sanitätsfrage etwas schwieriger als zwischen London und

Ankara. Man müsse sich aber darüber im Klaren sein, daß Frankreich in seiner Eigenschaft als Verbündeter Großbritannien's schon jetzt in der Lage ist, an dem englisch-türkischen „Verteidigungssystem“ teilzunehmen.  
Die Annäherung des englisch-türkischen Verteidigungspaktes hat in Rom nicht weiter überstrahlt, um so mehr, als die Türkei, wie man hier erklärt, seit den Sanktionszeiten eine offen feindselige Haltung gegenüber Italien eingenommen habe. Das Verhalten der Türkei nehme nunmehr, wie die rumänischen Blätter hervorheben, deutlichere Formen an. Allerdings werde die Lage keine nennenswerten Veränderungen er-

**Grenzwissenschaften im Osten**  
**Schiffe auf Danziger Spaziergänger**  
**Polnische Soldaten wollten die Verletzten mit Striden auf polnisches Gebiet ziehen**

Der Polizeipräsident in Danzig teilt mit, daß am 10. Mai befanden sich in der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr zwei Danziger Staatsangehörige auf einem Spaziergang auf dem Gebiet der Provinz Ostpommern. Der Verletzte wurde durch einen polnischen Soldaten auf einer Entfernung von etwa 60 Metern die zur Zeit von polnischem Militär besetzt gebotene Dirschauer Eisenbahnbrücke. Als die Spaziergänger in der Höhe des ersten Brückenkopfes anlangten, erschienen auf der Brücke drei bis zehn mit Schußwaffen bewaffnete polnische Soldaten, von denen einer seine Schußwaffe in Anschlag brachte und auf einen der beiden Spaziergänger richtete. Gleichzeitig rief er ihnen in deutscher Sprache zu: „Halt! Hände hoch oder wir schießen!“ Ein anderer Soldat forderte die Spaziergänger gleichfalls zur Erhebung der Hände auf. Die beiden Spaziergänger wurden durch die Verletzung der Verletzten auf polnisches Gebiet verschleppt worden, worauf die beiden polnischen Soldaten drei Schiffe auf sie abgeben wurden.

fahren, wenn sie sich auch in den Konsequenzen klarer absetzten.

**Bösartige Erfindungen über angebliche deutsche Truppenansammlungen in Ostpreußen**  
In der ägyptischen Presse tauchen immer wieder Gerüchte über Ansammlungen deutscher Truppen in Ostpreußen auf. Es wird gewöhnlich diesen angeblich aus englischer Quelle fließenden Nachrichten, die dazu dienen sollen, die ägyptische Regierung gegen Deutschland einzunehmen und aufzuheben, immer wieder betont, daß es sich um bösartige Erfindungen handelt und kein wahres Wort daran ist.

hoch oder wir schießen!“ Ein anderer Soldat forderte die Spaziergänger gleichfalls zur Erhebung der Hände auf. Die beiden Spaziergänger wurden durch die Verletzung der Verletzten auf polnisches Gebiet verschleppt worden, worauf die beiden polnischen Soldaten drei Schiffe auf sie abgeben wurden.  
Angehörigen des Vorkalles habe beobachtet, daß die Schiffe etwa einen Meter hinter den ziehenden angehalten sind, was an den Staubwolken zu erkennen war. Diese Angehörigen haben wahrgenommen, daß zu gleicher Zeit, als die Schiffe abgeben wurden, eine Zielflecke von der Brücke heranturgeschossen wurde, was offenbar in der Absicht geschah, die drei Spaziergänger auf polnisches Gebiet herüberzuführen.

**Beamtenlag beendet**  
Die Sicherung des Nachwuchses.  
Der Großdeutsche Beamtentag, der während einer Woche in Frankfurt a. M. tagungsgewesen hatte, fand am Sonntag seinen Abschluß durch eine Ansprache des Reichsbeamtenführers Neef. Der Reichsbeamtenführer erinnerte daran, daß aus ehemals neuerrundeter Veranlassung der Reichs- und Provinzialbeamten, nach politischen, konfessionellen und berufshändlichen Interessen getrennt, der einheitliche Reichsverband der Deutschen Beamten mit anderthalb Millionen Mitgliedern geworden ist. Über 350.000 deutsche Beamte stehen heute in den Reihen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei; 108.000 Beamte sind als Vollständige Leiter tätig; über 140.000 stehen als aktive Kämpfer in den Reihen der Gliederungen der Bewegung. Die Frage der Sicherung des Nachwuchses sei heute zu einer der brennendsten öffentlichen Angelegenheiten geworden. Gerade das Vorkommen der heranwachsenden Generation sei gut genug, um als Beamter in Wahrheit Diener und Förderer seines Volkes zu werden. In seinem Schlußwort dankte Neef noch einmal allen, die zum Erfolg der Beamtentagung beigetragen haben. Von Bedeutung war am Freitag noch eine Rede des Reichsleiters Dr. Dr. G. v. Helldorf. Der Reichsleiter hat die Förderung der Anfänge eine anständige Erziehung des jungen Nachwuchses und die Übertragung von Verantwortung erfordere.

**Protest gegen Denechs USA-Militärbel**  
Der Slawofisch-Katholische Verband Amerikas in Pittsburg, der 85 v. H. aller Amerikaner slawofischer Abstammung umfaßt, protestiert einmütig gegen die politische Militärbel des früheren slawofischen Reichspräsidenten Denech in den Vereinigten Staaten. Denech hat sich nicht das Vertrauen der amerikanischen Slawen. Der Verband der Amerikaner slawofischer Abstammung beabsichtigt jede Wiedervereinbarung von Denech und Slawen.

**50 Wohnhäuser eines Dorfes verbrannt**  
In dem am Peljus-See gelegenen kleinen Dorfe (Griechen) brach ein Brand aus. Das Feuer, durch den starken Wind begünstigt, dehnte sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Bald stand die Hälfte des Dorfes in Flammen. 50 Wohnhäuser mit Nebengebäuden brannten nieder. Von dem Viehstand und Inventar ist wenig in Sicherheit gebracht worden. 250 Personen wurden obdachlos.

**Mussolinis große Rede in Turin**  
(Fortsetzung von Seite 1)  
Frankreich, die letzten Worte des Duce fast überhörend) falsch und gegenstandslos.  
Diese Worte sprachen in ihrem Wahnsinn von leichten Spaziergängen nach der Poebene. (Puntare). Die Zeiten von Franz I. und Karl VIII. sind heute nicht mehr möglich, auch wenn nicht hinter den Alpen, wie es nunmehr der Fall ist, ein Volk stehen würde, das mit seinen 45 Millionen einen neutralen, vollkommen in sich geschlossenen Block bildet. Seit Normans hatten die fremden Heere mit ihren Invasionen in Italien keinen langen Bestand. Der einzige zumutbare Gesichts von Piemont ist reich an Epochen, die beweisen, daß es keineswegs rasam ist, als fremde Eindringlinge durch die Gänge Italiens spazieren zu wollen.  
Man muß sich jedoch fragen, ob dem aufstehenden Friedenswillen der totalitären Staaten ein ebenbürtiger Friedenswille der „Demokratien“ entgegnet (Zurückmüde Aufse: „Nein, nein, nein!“) Ihr habt damit bereits die Antwort gegeben. Ich selbst bekräftige mich darauf, zu erklären, daß man nach der heutigen Sachlage zu Zweifeln berechtigt ist. Die geographische Karte von drei Kontinenten hat sich in der letzten Zeit geändert. Dazu muß man jedoch feststellen, daß weder Japan noch Deutschland noch Italien der Souveränität der großen Demokratien auch nur einen

**Eine ungeheuerliche Anklage**  
**Roosevelt des politischen Mordes bezichtigt**  
**Zwei USA-Publizisten über Hintergründe des Mordes an Roosevelt-Gegner**

Eine Reihe amerikanischer Zeitungen bringt sensationelle Enthüllungen über den jüdischen Weltumflörer aus dem früheren Gouverneur von Kentucky, Huey P. Young, der im Jahre 1932 die ganze amerikanische Öffentlichkeit erregte. Die Verantwortung für die Entfüllungen übernehmen die beiden Leitartikel Pearson und Allen.  
Die Hintergründe der Ermordung Youngs, eines erbitterten Gegners Roosevelts, sind damals nicht aufgedeckt worden. Eine Entfüllung des Staatsparlamentes von Kentucky, 100.000 Dollar für die Untersuchung auszugeben, wurde später niederschlagen. Pearson und Allen schreiben, daß folgende Tatsachen feststünden: Man habe in Washington schon vorher gewußt, daß Young ermordet werden sollte, auch die Namen der Mörder seien bekannt gewesen. Young habe einen Verleger, dessen Namen bekannt ist, besessen. Der Fall sei aus unklaren Gründen nie gründlich untersucht worden.

**Mussolinis große Rede in Turin**

(Fortsetzung von Seite 1)  
Frankreich, die letzten Worte des Duce fast überhörend) falsch und gegenstandslos.  
Diese Worte sprachen in ihrem Wahnsinn von leichten Spaziergängen nach der Poebene. (Puntare). Die Zeiten von Franz I. und Karl VIII. sind heute nicht mehr möglich, auch wenn nicht hinter den Alpen, wie es nunmehr der Fall ist, ein Volk stehen würde, das mit seinen 45 Millionen einen neutralen, vollkommen in sich geschlossenen Block bildet. Seit Normans hatten die fremden Heere mit ihren Invasionen in Italien keinen langen Bestand. Der einzige zumutbare Gesichts von Piemont ist reich an Epochen, die beweisen, daß es keines-

**Bergarbeiterstreik geht unter dem Diktat des Gewerkschaftsbundes Lewis zu Ende**

Während von insgesamt 21 Grubenarbeiterverbänden in USA haben jetzt der Forderung des von Roosevelt unterstützten kommunistischen Gewerkschaftsbundes Lewis zur Anerkennung der C.I.O.-Gewerkschaft als alleinigen Verhandlungspartner im Bergarbeiterstreik sich begeben. Am Montag nahmen rund 300.000 Mann die Arbeit

Abend bei den Festspielen im Landtheater Goethe-Theater verstanden. Die Leipziger Aufführung unter der Spielleitung Einarud Bollen hatte den Duft und die Reife, die diese Worte und die Reife, das Atmosphärische unentzerrlichen Vorworts des dem Allgemeinen Menschliche, das sich in dem bunten Kosmosspiel offenbart, gehaucht und Hans Finow als Antonia, Peter Vöhr (in der Doppelrolle) als seine Schöne, Hans Gumbel und Schöth als die jungen Liebenden, Alfred Schlegeler als Marthe, Martina Otto als Signora Bantolan und Irene Berlan als Schauspielerin Isabella waren so mit ihren Rollen verstanden, daß man an dem Abend keine ungetrübte Freude hatte, ja, daß man von ihm gebannt war.  
Fred M. Franke.

**Bekennnis zur dichterischen Form**

Paul Ernsts „Demetrios“ erkaufgeführt im Leipziger Alten Theater

Wie theaterfreudige Jugend sah am Sonntag im Alten Theater zu Leipzig, als man Paul Ernsts Trauerspiel „Demetrios“ zur Neidstagerung der Paul-Ernst-Gesellschaft, über deren Beginn wir bereits berichteten, in feierlicher Aufführung gab. Diesen jungen Menschen vor allem, die dem Theater aufgeschlossen sind, möchten auch die Worte gelten, die Reichsdramaturg Dr. Walter Götler die Neidstagerung vorausschickte. Wenn, so sagte er etwa, der Dichter seiner Zeit, dem Allgemeinbewußtsein voraus ist, so hat sich die Bedeutung auch in der Epoche vor uns erfüllt. Wenn wir die literarischen Reden des Führers im Urwort ihrer Zeit voranschle und schließlich hat wurde, so hat sich die Durchsetzung des dichterischen Wortes Paul Ernsts nach dem gleichen Gesetz vollzogen. Der Dichter war erlebte das Aufgehen der Saat nicht mehr, doch zum Unterirdischen vom natürlichen Werk liegt sein Werk in sich selbst beschlossen.  
Seine Aufgabe war erfüllt, und die unsere begann“, sagte Dr. Götler. Unsere Aufgabe aber könne man nicht mit den höchsten Fragen nachgehen: kann, soll man Paul Ernst aufführen? Der Dichter selbst hat als ausschlaggebend für den Wert einer neuen Dichtung die Wirkung gehalten, die den Menschen veranlaßt. Man sei heute geneigt, so sagte er auch einmal, die großen Persönlichkeiten unter den Künstlern zu vergessen und die nur Kunstfertigen zu übersehen. So wurde an Erfolg auch Paul Ernst von denen übertriffen, die falsch, falsch und gefällig den Tagesgeschmack trafen. Wenn ich heute die Hand die einzigartige Persönlichkeit, die zu tiefer und dauerhafter Wirkung berufen war. Der Weg zu seinem Werk, der sich

heute immer mehr über, wird ganz frei sein, wenn wir escht das von seinem Werk erwarten, was wir seiner Meinung nach davon erwarten müßten. Paul Ernst wirkt in steigendem Grade auf die Gestaltung des kommenden Theaters ein. Und diese Aufführungen im Leipziger Theater, diese Tage, die dem Werk des Dichters gewidmet sind, so schloß Dr. Götler seine mit warmem Beifall aufgenommene Ansprache, beweisen zu ihrem Teil, daß die deutsche Jugend nicht mehr geneigt ist, sich in der Wahl ihrer Führer zu verzerren.  
Das fünfständige Trauerspiel „Demetrios“, das große rechenhafte Drama, wie das normale, hat dem Alten Theater in Leipzig eine Aufgabe gestellt, mit deren Erfüllung ein Bekennnis abzulegen war. Es galt das Bekennnis zur Form auszubringen — zu der Form, wie sie Paul Ernst verstand und die sich über Staatsbedingungen hebt. Was der Drame von Demetrios, hat Dreh, seinen Vorgänger auf dem Thron, und dessen Sohn Demetrios nicht ermordet, um einen persönlichen Gehörgang zu betreiben, sondern weil er sich von einem Teil des Volkes zur Verfügung nach neuen Wegen getrieben fühlt. Unter der neuen Ordnung aber scheitern die Rachegebanken Demes, der Witwe des Dichters, und der letzten der alten Spartiaten. Der Glaube Pithanos wird gegen seinen Willen und ohne sein Wissen zum Verleger, da er als Einziger Demetrios die seit zwanig Jahren bestehende Herrschaft des Rabsis stützt und

**Der Abschluß der Paul-Ernst-Reichstagung**

Wit Vesper las aus dem „Rastend“, von unserem G. H. Korrespondenten.  
Bei der Paul-Ernst-Fest der Hiltner-Jungen hielt der Vorkler Gerhard Wolfmann Vesper die Vorträge, über die Dr. Ernst Götler-Stein, über die Reichstagsstücke aus dem „Rastend“, die im Umkreise Heinrichs I. des Boglers, lagen. Drei große, vorwiegend ipredischer Sonntagsvorstellungen galten dem Kämpfer, dem Erzähler und dem Wiser Paul Ernst. Des Kämpfers wurde durch eine Vortragsreihe der Paul-Ernst-Gesellschaft in der Stadthalle der Universität Leipzig gedacht, bei der auch die Witve Paul Ernsts anwesend war. Umständlich lasen hierbei Leonhard Bläß, Berlin, Hans Finow, Leipzig, und stud. jur. er. pol. Johann Hoffmann Berlin, auch Paul Ernsts aus dem „Rastend“, aus „Geld“, aus „Recht“, den Parteien“, Stücke aus dem „Ged“, den





Kleine Anzeigen von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet...

Kleine Anzeigen

Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche sowie Polstermöbel in reicher Auswahl...

Möbel-Quelle Merseburger Straße 48 Verkauf Lauchstädter Straße 5b

Offene Stellen Stellungsanwachen usw. erziehen den Bewerbern aus Ziller-Anzeigen keine Originalausweise...

Zeitschriftenverlag sucht für einen interessanten und vielseitigen Aufgabenkreis zum 1. Juni eine intelligente

jüngere Dame Die Maschine schreiben kann u. stenographieren (auch Anfangslehre). Die Stellung bietet den Bewerberinnen, die sich für dieses Gebiet interessieren, die Möglichkeit, sich in allen Zweigen eines Zeitschriftenverlages gründlich auszubilden...

Zu vermieten Bauverein für Kleinwohnungen 6. O. m. b. H., Halle-S., Dittenberger Str. 7a

Heiratsgesuche Jung, bell. Wäbch., hundertprozentig, 29 J., 175 cm, 75 kg, (Volkswagen) 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 43,06 m<sup>2</sup> Wohnfläche...

Zu verkaufen Fahrrad für 46,75 an n. Treistradler

Prophete Kännische Straße 12/13

Büfett und Kredenz 600,-, 270,- an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu kaufen gefurt 1 1/2 Zimmer, 37,5 m<sup>2</sup>, 4,50 m, 1 1/2 Zimmer, 37,5 m<sup>2</sup>, 4,50 m.

3-4-Zimmer-Wohnung in der näheren Umgebung von Halle (auch eine Landwohnung oder ein kleines Landhaus kommen in Betracht) mit guter Bahnverbindung nach Halle

Handwerksarbeiten 1. Hypothek Wenn man Geld leihen möchte, gibt man zweckmäßig eine kleine Anzahlung in der „Saale-Zeitung“ an. Es werden sich dann viele Interessenten melden, unter denen man wählen kann.

Die „Kleine“ hat Format und Verbindungen, darum wird sie auch von allen Heiratsmittlern besonders geschätzt. Verleihen Sie ebenfalls Ihre „Kleine“ mit einer „Kleinen“ Heiratsanzeige in der „Saale-Zeitung“.

Bad-Artikel Aparat Neuheiten Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlenturm

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens suche ich für sofort od. später für meinen Haushalt ein erfarrenes, selbständiges

Maria Linker Kaulhaus Sonneberg i. Thüringen

Guido sofort ländlicher, junger Papier u. Halbmanufaktur od. Zeitfotograf, 27 J., 175 cm, 75 kg, 100,-, 100,-, 100,-

Jüngere Hausgehilfin berufsunfähig wegen Verheiratung, 27 J., 175 cm, 75 kg, 100,-, 100,-, 100,-

Hausmädchen gesucht, 27 J., 175 cm, 75 kg, 100,-, 100,-, 100,-

Hausgehilfin Suche eine ältere Hausgehilfin od. Haushälterin, Frau für Geschäftsbüro in frauenleinem Haushalt.

Mädchen Suche i. 1. 6. 39 1 Mädchen für 20,- und 1 Mädchen für 15,-

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

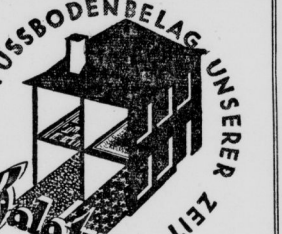
Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.

Veranstaltungen Gemeindefestabend, 17. Mai, 20 Uhr, Gedächtnisfeier, 18. Mai, 20 Uhr, Infanterieabzug 23. 51.



ZUM SCHEuern und Putzen stets ABA benutzen!

DER FUSSBODENBELAG UNSERER ZEIT



200 cm breite Auslegeware p. □ metr. 1.20

Legen Sie ihre Wohnräume mit Balatum aus. Es erspart Ihnen bei dem täglichen Hausputz viel Mühe und Arbeit.

Lieferer 67 cm p. m. 85,- 90 cm p. m. 1,00 133 cm p. m. 1,64

Teppich 150x200 4,25 200x250 7,- 200x300 8,40

Arnold & Troitzsch Halle - Große Ulrichstraße 1

Zu vermieten Bauverein für Kleinwohnungen

Heiratsgesuche Jung, bell. Wäbch., hundertprozentig, 29 J., 175 cm, 75 kg, (Volkswagen) 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 43,06 m<sup>2</sup> Wohnfläche...

Zu verkaufen Fahrrad für 46,75 an n. Treistradler

Prophete Kännische Straße 12/13

Büfett und Kredenz 600,-, 270,- an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu kaufen gefurt 1 1/2 Zimmer, 37,5 m<sup>2</sup>, 4,50 m, 1 1/2 Zimmer, 37,5 m<sup>2</sup>, 4,50 m.

3-4-Zimmer-Wohnung in der näheren Umgebung von Halle (auch eine Landwohnung oder ein kleines Landhaus kommen in Betracht) mit guter Bahnverbindung nach Halle

Handwerksarbeiten 1. Hypothek Wenn man Geld leihen möchte, gibt man zweckmäßig eine kleine Anzahlung in der „Saale-Zeitung“ an. Es werden sich dann viele Interessenten melden, unter denen man wählen kann.

Die „Kleine“ hat Format und Verbindungen, darum wird sie auch von allen Heiratsmittlern besonders geschätzt. Verleihen Sie ebenfalls Ihre „Kleine“ mit einer „Kleinen“ Heiratsanzeige in der „Saale-Zeitung“.

Bad-Artikel Aparat Neuheiten Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlenturm

Heirat Jung, bell. Wäbch., hundertprozentig, 29 J., 175 cm, 75 kg, (Volkswagen) 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 43,06 m<sup>2</sup> Wohnfläche...

Zu verkaufen Fahrrad für 46,75 an n. Treistradler

Prophete Kännische Straße 12/13

Büfett und Kredenz 600,-, 270,- an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Zu kaufen gefurt 1 1/2 Zimmer, 37,5 m<sup>2</sup>, 4,50 m, 1 1/2 Zimmer, 37,5 m<sup>2</sup>, 4,50 m.

3-4-Zimmer-Wohnung in der näheren Umgebung von Halle (auch eine Landwohnung oder ein kleines Landhaus kommen in Betracht) mit guter Bahnverbindung nach Halle

Handwerksarbeiten 1. Hypothek Wenn man Geld leihen möchte, gibt man zweckmäßig eine kleine Anzahlung in der „Saale-Zeitung“ an. Es werden sich dann viele Interessenten melden, unter denen man wählen kann.

Die „Kleine“ hat Format und Verbindungen, darum wird sie auch von allen Heiratsmittlern besonders geschätzt. Verleihen Sie ebenfalls Ihre „Kleine“ mit einer „Kleinen“ Heiratsanzeige in der „Saale-Zeitung“.

Bad-Artikel Aparat Neuheiten Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlenturm

Bad-Artikel Aparat Neuheiten Möller Leipziger Str. am Markt, Mühlenturm



## Ein Maienfonntag

Halle, am 15. Mai.

Bald schon es, als ob der Mai am Sonntag nun doch noch gutmachen wollte, was er bisher verjagt hatte. Zwar war das Maiwetter, das er lächeln ließ, von einem frischen Wind nicht zu untercheiden, aber da ob und zu die Sonne lachte, bildete man sich ein, daß der Sommer endgültig vor den Toren liege. Schon in den Morgenstunden plätscherten die Ballen in die Heide, nach der Stabentel oder zur Burg Giebichenstein, um den Maientag ganz auszukosten. Ganz fürwägige ließen es damit jedoch nicht genug sein. Sie hielten sich am Sonnabend felt vorgenommen, zum ersten Male zu baden. Und sie hielten, was sie versprochen hatten. Freilich hatten sie sich aufammen mit der Erfrischung eine grübelige Gänsehaut geholt, aber was machte das? Ein trockenes Frottiertuch und einige Sonnenstrahlen erwärmten Körper und Gemüt wieder. Andere begnügten sich mit einem Auf- und Sonnenbad und erkösterten, daß man sie nun heute schon als Menschen ansehe, die eben braungebrannt von der Riviera zurückgekommen sind.

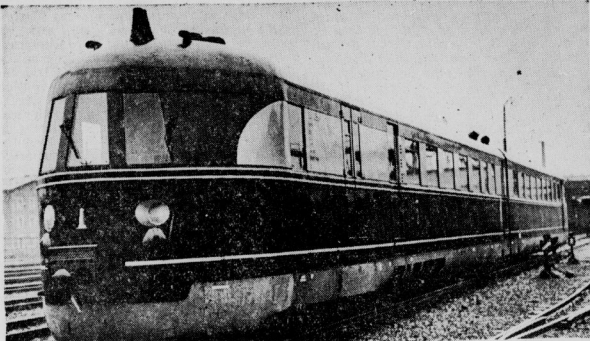
Wenn auch in den hallischen Bädern und Schwimmanlagen, die gestern eröffnet wurden, noch kein Hochbetrieb herrschte, so war doch schon ein ganz munteres Leben festzustellen. Auch in Bad Wittfeld verammelten sich viele Hallenser zu einer gemächlichen Plauderstunde bei Speise und Trank. Dazwischen gab es noch musikalische Genüsse am Morgen. Der Musikzug der Kriegerhortkommandantur konzertierte unter Leitung des Saksmusikleiters Eiser. Als der Abend sank, sah man die Menschen vergnügt sich heimwärts wandern. Für die Jüngeren allerdings begann meist zu Zweien ein neuer Ausflug in die schönen Anlagen an der Saale. Angeblich wollten alle den Nachtigallen lauschen.

Schleuse Trotha. Wasserstand Unterpegel Schleuse Trotha: 2,83 Meter im Norm. Schiffsahrt. Güterdampfer Mettin, ein beladenes Fahrzeug MDC, ein leeres Fahrzeug Schiffer Brodel, Schlepper Gelsand, zwei Badzüge Schleuse Dampfer-Gesellschaft.

## Mit dem „Mitteldeutschen Pfeil“ unterwegs

# Vom Mittelland zum Nordseestrand

Sn etwas über vier Stunden von Halle nach Bremerhaven / Neue Fernschnelltriebwagen-Verbindungen



„Der Mitteldeutsche Pfeil“ vor seiner Jungfernfahrt nach Bremerhaven. (Bild: Reichsbahn.)

Die Reichsbahndirektionen Halle und Hannover veranstalteten am Sonnabend unter Teilnahme der Reichspropagandaämter Dessau und Halle eine Presselahrer mit dem neuen Schnelltriebwagen Leipzig - Bitterfeld - Dessau - Magdeburg - Hannover - Bremen - Weiermünde und zurück. Ueber die neue Einrichtung gab der Verlehnverkehrs- und Pressedirektor der Reichsbahndirektion Halle, Reichsbahnrat von Altrud, der die Fahrt leitete, u. a. bekannt:

Mit Beginn des Sommerfahrplans werden von Mitteldeutschland aus folgende neue Fernschnelltriebwagenläufe eingerichtet:

1. Leipzig - Bitterfeld - Dessau - Magdeburg - Hannover - Bremen - Weiermünde.
2. Leipzig - Halle - Magdeburg - Huppertal - Köln.
3. Leipzig - Dresden-Neustadt - Piesitz - Breslau.
4. Dresden - Leipzig - Halle - Magdeburg - Stendal - Hamburg.
5. Berlin - Halle - Erfurt - Frankfurt (Main) - Basel.

Die Triebwagen Leipzig-Breslau und Leipzig-Köln verkehren erst von einem noch anzugebenden Zeitpunkt an.

Der Fernschnelltriebwagen zu 1 schafft einen Schnellverkehr zwischen Mitteldeutschland und den Westhäfen an der Weier. Die Fahrzeit von Leipzig nach Bremen beträgt 3 Stunden 47 Minuten. Die neue Schnellabendverbindung nach dem Westen wird von Leipzig nach Köln 5 Stunden 32 Minuten, von Halle 5 Stunden 28 Minuten betragen. Die neue günstige Frühverbindung von Leipzig und Halle nach Hamburg und Späterverbindung von Hamburg nach Halle und Leipzig ebenfalls die Fahrzeit auf 3 Stunden 27 Minuten zwischen Leipzig und Hamburg und 3 Stunden und 2 Minuten zwischen Halle und Hamburg. Der Fernschnelltriebwagen Berlin - Basel benötigt von Halle bis Basel nur 8 Stunden 55 Minuten. Die Hauptkabi Schließens, Eb der Breslauer Weier, wird von der Reichsmessestadt aus mit dem Fernschnelltriebwagen fünfzig in 3/4 Stunden zu erreichen sein.

Der Fernschnelltriebwagen (FDT) zählen tariflich zu den FD-Zügen, so daß bei ihrer Benutzung neben dem Schnellzugfahrpreis noch der FD-Zugzuschlag zu zahlen ist. Die FDT führen nur Wagen 2. Klasse. In einigen wenigen Fällen, so z. B. von Berlin nach Barmen und umgekehrt, wird auch die 3. Wagenklasse geführt. Die FDT sollen dem eiligen Fernverkehr dienen. Deshalb

wurden sie bei ihrer Einführung für den Zwischenverkehr, die sogenannten Kurzstreckenfahrten gesperrt. So sich diese Maßnahme später als unnötig erwiesen hätte, wurde sie wieder aufgehoben. Für den FDT 232 Leipzig Dbf. - Weiermünde (Weier) ist eine solche Einschränkung zunächst nicht vorgesehen. Die beschränkte Anzahl von Plätzen in den FDT gegenüber dem in D- und FD-Zügen zur Verfügung stehenden Raume macht natürlich Einschränkungen in der Benutzung der FDT erforderlich. Es sind daher Inhaber von Bahnswetten zu ermaßigten Preisen, wie z. B. Urlaubstarten und Sonntaggrüdfahrkarten, im allgemeinen von der Mitfahrt in FDT ausgeschlossen. Zur Zeit sind nur folgende Ermäßigungen gegen Zahlung der tarifmäßigen Zuschläge in FDT anzuwenden: a) die allgemeine Ermäßigung für Kinder unter 10 Jahren, b) für Inhaber von Reich- und Reichstarten, c) für Reisende mit Preußen-Rückfahrkarten, d) für Ausländer in Deutschland (60%), e) für ausländische Weicher anerkannter deutscher Mutterzungen, f) für die im Militärerao lebenden Führer des MLD, der H-Verfügungstruppe und der H-Infanterieverbände, g) für Offiziere, Wehrmachtsoffiziere im Militärerao und Wehrmachtsoffiziere bei Dienstreisen.

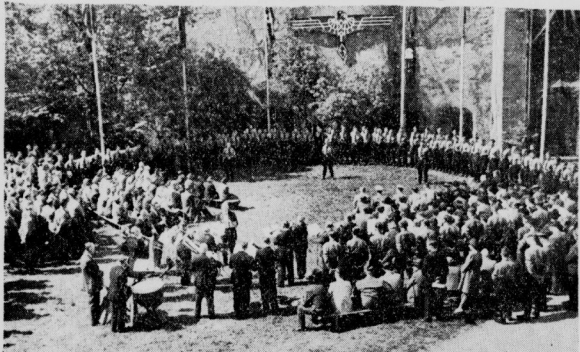
Wo es nötig ist, muß zu der weiteren Einschränkung geföhrt werden, daß die Benutzung der FDT nur gegen vorherige Buchung von Rückkarten zum Erwerb von Zulassungstagen (gebührenfrei) gestattet wird. Von dieser Maßnahme wird bei den neuen im Bezirk Halle beginnenden FDT vorläufig abgesehen. Dessen ungeachtet kann sich jeder Reisende, der im Besitze eines für FDT gültigen Fahrswettes ist oder einen solchen alleinseitig löst, wie für D-Züge so auch für FDT in bekannter Weise einen bestimmten Platz vorausbestellen.

Ueber die technischen Einzelheiten des im Verkehr Leipzig - Bremen - Weiermünde eingelegten Fernschnelltriebwagen gab der maßrichtliche Vertreter der Reichsbahndirektion Halle, Verkehrsabteilungsleiter Lemming, weitere Aufklärung.

Ueber die Fahrt mit dem „Mitteldeutschen Pfeil“, dem Fernschnelltriebwagen Leipzig-Weiermünde, berichtet unser Berichterstatter in folgender Weise:

Wenn wir das unferen Vorgesprächen einigt vorausgelegt hätten, daß man im Jahre 1939 früh gemächlich in Halle Kaffee trinken, am Mittag in Weiermünde, am Tor zum Meer, speisen und das verparbete Abendbrot wieder zu Hause einnehmen könne, dann hätten sie die Hände über dem Kopf zusammenschlagen und hätten etwas von Phantasieerei und lächerlichen Zurschaun gemurmelt. Wir heutigen sind an allerlei gewöhnt, immerhin sind wir weit davon entfernt, solche „Wunder“ als Selbstverständlichkeit hinzunehmen, denn wir wissen, welche Unannehmlichkeiten, ernster Arbeit und technischem Können dazu gehört, so etwas zu bewerkstelligen. Das man im Flugzeug zwar noch schneller reisen kann, vermag das Wunder der Fahrt mit dem Fernschnelltriebwagen, dessen ersten Ruhm vor Jahren der „fliegende Hamburger“

## Morgensfeier im Hof der Moritzburg



Am Sonntagmorgen wurden die jungen Semester der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in die Kameradschaften des NSDStB. aufgenommen. (Bericht nächste Seite, Bild: Ziegler.)

„Na - und wie wäre es jetzt mit einer Zigarette?“

„Eine ECKSTEIN? Nichts lieber als das; denn die ist immer gut - sogar sehr gut!“

**Eckstein**  
No. 5  
LIGARETTE

20  
3 1/2

sehr gut





Ein Festtag in den Francheschen Stiftungen

Die Oberschule heißt jetzt Madenenschule

Am Sonnabend fand die feierliche Namensgebung statt / Generalfeldmarschall Madenien sandte ein Telegramm

Am 13. Mai 1873 wurde August von Madenien ein langjähriger Wunsch erfüllt. Zum Landwirt bestimmt, zum Soldaten und Offizier berufen, wurde ihm nach langen und schweren Kämpfen vom Vater die Erlaubnis gegeben, als aktiver Offizier den 2. Leibregiment einzutreten, nachdem er bereits während des Deutsch-Französischen Krieges 1870/71 zum Leutnant der Reserve ernannt worden war. 66 Jahre später, am 13. Mai 1939, wurde der Schule, der August von Madenien drei Jahre, von 1865 bis 1868, als Schüler angehört und der er sich seit dieser Zeit immer aufs engste verbunden gefühlt hat, der Oberstufe der Francheschen Stiftungen, ebenfalls ein langgehegter Wunsch erfüllt. Er erhielt den Namen Madenien-Schule. Aus freudigem Herzen gab der greise Generalfeldmarschall dazu sein Einverständnis und meinte, wie er in einem Telegramm mitteilte, in Gedanken der Vergangenheit sei seine alte Schulanstalt der Namensgebung am Sonnabend veranlaßt.

Seine alte Schule in heraldischen Worten grüßte, wie er überhaupt zu verschiedenen Malen immer wieder gesagt hat, mit dankbarer der Francheschen Stiftungen für all das, was sie ihm einst in Schule und Pensionatsaufhalt gegeben haben. Als Vertreter des Oberpräsidenten übermittelte Regierungspräsident Dr. Dehnbach die Glückwünsche der Schulinspektoren, deren Wunsch es war, daß die Schule die sich jetzt ihrem Bestehen immer auf das Beste bemüht habe, stets des Vermögenses eingedenk sei, daß ihr diese Namensgebung auferlege.

In seiner Danksprache gab der Direktor der Anstalt, Dr. Weise, zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte der

Schule, die vor vier Jahren die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begehen konnte, die damals auch in den Spalten unserer Zeitung eingehende Würdigung fand. Er zeichnete dann in liebevollen Worten ein Bild des Madenien August von Madenien und des Soldaten, dessen beispiellose militärische Laufbahn für immer in der deutschen Geschichte stehen wird und seine damit verbundenen Leistungen, in welcher hohem Maße das heldenhafte Leben des fast 90jährigen Generalfeldmarschalls gezeichnet ist, jedem deutschen Menschen Vorbild zu sein, in erster Linie dabei denen, die als Lehrer und Schüler an der Schule wirken dürfen, die den Namen des Marschalls trägt.

Ausklang des „Hallischen Studententages“

Der Tag der Kameradschaften

Morgengüter und Verpflegung / Studentischer Einlass im Osten Tanagabund

Am Sonntagmorgen vereinten sich die Studenten im fagenumrandeten Hof der Wörburg, um die jungen Semester der Martin-Luther-Universität in die Kameradschaften des N.Z. Studentenbundes aufzunehmen. In zwei Runden markierten die Angehörigen der Kameradschaften ein und umränderten den Platz, auf dem sich die Teilnehmer und Gäste, unter ihnen Gauleiterschleppereisen und mehrere Professoren, eingefunden hatten. Nach einem Gedicht sprach ein Schüler des Seminars, das diesen Namen „Oberrhein“ von Hans Grotzsch: Es gibt kein Ende, nur atmensdienende. Die Worte waren auch als Motto über die Feier gesetzt. Ein feierlicher Aufruf an die Jugend, die solche zu hüten, war das Gedicht „Jugend“ von Hugo Schenars, das dieselben Forderungen in didaktischer Form erhebt wie die Gesetze des deutschen Studenten, die anschließend verlesen wurden. Gauleiterschleppereisen Dr. Detering ver-

pflichtete dann die Jungkameraden durch Handschlag. Der Höhepunkt der Feier war der Vortrag des „Gelang des Deutschen“ von Friedrich Hölderlin, dessen große, von Regenerierung durchgeführte Sprache die jungen Menschen und die Gäste mit sich fort rief. Dies Gedicht wurde ebenfalls von einem Schüler des Seminars für Sprechereien vortragen. Auch die übrigen literarischen Beiträge, Niesches Worte vom handelnden Menschen und auf Reichsfeier der Kameradschaften, waren einer feierlichen Feier würdig ausgeführt und für die jungen Kameraden zum Wohlgeleitwort. Mit dem gemeinsamen Gelang des Liedes „Wenn alle untreu werden“ wurde die Feier beschlossen.

In Anwesenheit des Direktors der Universität fand gestern vormittag im Auditorium Maximum eine Arbeitstagung der

Kameradschaften statt. Unter dem Thema „Studentischer Einlass im Osten“ wurden zwei Referate gehalten, die vom praktischen und politischen Kampf und der Einlassbereitschaft selbst zeugten. Studententag, ein alter, hundertjähriger, aber der Fortschrittler, gab eintrachtvolle Bilder von dem Abstimmungskampf 1920 in den südbahnen Provinzen Preußens. Auf geistlicher Weise schilderte er die Verwirrung der Polen, nach dem Westen vorzuziehen und stellte ihnen gegenüber die Bemühungen der Deutschen, das von Germanen besetzte alte Gebiet zu erhalten. Er sagte u. a. daß an der Grenze zu Polen die Wissenschaft nicht Selbstverleugnung, sondern Kampfmittel sei. Interessant war seine Mitteilung, daß die deutsche Sprache in allen slavischen Ländern Kulturprache ist, was sich schon 1848 auf dem Slaventag in Prag äußerte, wo sämtliche Teilnehmer sich nur mit Hilfe der deutschen Sprache verständigen konnten.

Als zweiter Redner sprach ein Hochbetragter der Partei, Kreisleiter Scholz aus Annaberg in Oberfranken. In einer zweifelhafte Rede gab er einen plattlichen Einblick in den Volkstumskampf an der polnischen Grenze in Oberfranken. Von Bedeutung war u. a. seine Bemerkung, daß die Einwohner seines Kreises bei der Abstimmung 1920 noch zu 58 v. H. für den Anschluss an Polen gestimmt hätten, während sie bei der letzten Reichstagswahl mit 99 v. H. ihre Stimme dem Führer geben. Diese Zahlen die Kräfte des deutschen Volkes zum Ausdruck. Gauleiterschleppereisen Dr. Detering, der die Arbeitstagung einleitete hatte, dankte dem Vortragenden und versicherte, daß die Studenten bei ihrem Einlass in den Semestern im hundertjährigen Landeshauptmann an der Ostgrenze stehen würden.

Seinen Abschluss fand der „Hallische Studententag“ gestern abend mit einem wohlgeleiteten Tanabend in sämtlichen oberen Sälen des Stadtschloßhofs, in denen allehallig die Feier festimmung und die Kräfte des deutschen Volkes zum Ausdruck. Gauleiterschleppereisen Dr. Detering, der die Arbeitstagung einleitete hatte, dankte dem Vortragenden und versicherte, daß die Studenten bei ihrem Einlass in den Semestern im hundertjährigen Landeshauptmann an der Ostgrenze stehen würden.

Die Namensgebung, die wie der Direktor der Madenien-Schule, Dr. Weise, ausführte, Schlüssel und Anfang zugleich bedeutet, soll nicht nur ein äußerlicher Akt sein, sie soll richtungweisend in die Zukunft deuten. In Gedanken der Vergangenheit ist die feierliche Namensgebung der Namensgebung am Sonnabend veranlaßt.

Die Namensgebung, die wie der Direktor der Madenien-Schule, Dr. Weise, ausführte, Schlüssel und Anfang zugleich bedeutet, soll nicht nur ein äußerlicher Akt sein, sie soll richtungweisend in die Zukunft deuten. In Gedanken der Vergangenheit ist die feierliche Namensgebung der Namensgebung am Sonnabend veranlaßt.

Feierstunde im Heim der Freien Schwestern

Im neuen Schwesternheim des Reichsbundes der Freien Schwestern in der Friedrichstraße fanden sich am Sonnabend nachmittags 48 Schwestern und Jungschwestern aus den Krankenhäusern des ganzen Gaugebietes zusammen, um in einer kurzen Andachtsstunde ihre Freuden in Empfang zu nehmen, deren Besitz sie noch fester einordnen in die Reihe der Helfenden und Teilenden. Gauleiterschleppereisen Dr. Detering sprach über die Bedeutung der Freundschaft. Die Worte „Freie Schwestern“ und „N.Z. Volkswirtschaft“ sollten ihnen ein fester Anker sein, sie mit allem Pflegepflichtigen können und mit der Kraft einer geistlichen Verbundenheit mit den Kranken zu mischen, die Beziehung zum Göttlichen zu bezeugen und die Zugehörigkeit zu einer nationalsozialistischen Einrichtung fest zu untermauern. So, wie die Hallischen Schwestern allmorgendlich mit einem Tagesglaub auf den Weg gehen, werden auch Schwestern Eva Nolte auch diesen ein Wort mit, das Führerwort: „Wer hier leben will, der kämpfe alle, und wer nicht kämpfen will in dieser Welt des ewigen Lebens, verläßt das Leben nicht“.

Der „Tag der Flieger-H“

Drei „Zöglinge“ wurden aufgebaut

Spannender Wettbewerb auf dem Markt / Besucht die Segelflug-Modellschau!

Die gesamte Flieger-H, des Standortortes Halle der Hitlerjugend hatte am Sonntag ihren großen Tag. Als Sonderereignis hat die Flieger-H, neben dem üblichen Dienst die wichtige Aufgabe der Nachwuchs für die Luftwaffe und das M.Z.N. zu stellen. Um auch der Bevölkerung der Gauhauptstadt einmal einen Einblick in die Arbeit des hallischen Fliegerturnes zu geben, wurde nun gestern eine Ausstellung eröffnet und verschiedene Fachabteilungen für die Öffentlichkeit zugänglich.

Esch in den frühen Morgenstunden markierten die Jungen des Fliegerturnes durch die Strafen Halles zum Paradeplatz, von wo aus der „Tag der Flieger-H“ seinen Anfang nehmen sollte. Als Ehrenpräsident waren erschienen: Der Verbindungsleiter der Luftwaffe, Baumgarten Heiler, der Gauleiterschleppereisen, Oberbauingenieur Engel, der Leiter der Abteilung für Feibesübungen im Gebiet Mittelrand, Oberbauingenieur Fuchs, als Vertreter des M.Z.N. Sturmführer Raabe und Truppenführer Dehler. Der Führer des Fliegerturnes, Gefolgschaftsführer Klaus Wittbacher, meldete den Oberbauingenieur angetretenen Jungen. Dann hielten die einzelnen Ehrenpräsidenten kurze Ansprachen. Der Standortführer der hallischen H., Oberbauingenieur Hans Engel, begrüßte die Ehrenpräsidenten, und hob besonders anerkennend die Aufstellung des Leiters der Ausbildungsabteilung, den Eisenbahnarbeiter, Truppenführer Heiler, mit der hallischen Flieger-H, hervor. Hauptmann Wesler

zeigte den Weg des Hitlerjugenden von der H.J. bis zum Dienst in der Luftwaffe an. Für ganze Kreise finden in diesen Tagen die Flieger, erfordert den höchsten Einlass von jedem einzelnen. Oberbauingenieur Fuchs brachte zum Ausdruck, mit welcher hohem Interesse er gerade die Arbeit der hallischen Flieger-H, verfolgt.

In den frühen Sonntagvormittagsstunden wurde dann die Ausstellung der Flieger-H, durch Oberbauingenieur Fuchs eröffnet. Der Leiter der Abteilung für Feibesübungen im Gebiet Mittelrand, Oberbauingenieur Fuchs, als Vertreter des M.Z.N. Sturmführer Raabe und Truppenführer Dehler. Der Führer des Fliegerturnes, Gefolgschaftsführer Klaus Wittbacher, meldete den Oberbauingenieur angetretenen Jungen. Dann hielten die einzelnen Ehrenpräsidenten kurze Ansprachen. Der Standortführer der hallischen H., Oberbauingenieur Hans Engel, begrüßte die Ehrenpräsidenten, und hob besonders anerkennend die Aufstellung des Leiters der Ausbildungsabteilung, den Eisenbahnarbeiter, Truppenführer Heiler, mit der hallischen Flieger-H, hervor. Hauptmann Wesler

Wegen Mittag verammelte sich eine riesige Menschenmenge auf dem Marktplatz. Die Flieger-Hilferjugend hatte drei ihrer Segelflugzeuge, zwei „Zöglinge“ mitgebracht und schon hielten in unterer Jugend beim Aufbau der Segelflugzeuge. Von jeder der drei hallischen Fliegergesellschaften war eine Mannschicht mit je einem Flugzeug angetreten.

Einige kurze Kommandos, und schon beginnt der Wettbewerb. Es geht darum, welche der drei Segelflugzeuge am weitesten und genauer verfliegen und Sicherung am schnellsten das Segelflugzeug auf und dann wieder abbaut. Jede unvorsichtliche Arbeit wird hierbei mit Strafpunkten abgerechnet. Die Bevölkerung Halles war ganz dabei. Sie traut sich über die Höhen und trafen Jungen, die ihnen hier Zeilanschnitte aus ihrer Arbeit zeigten. Die Fliegergesellschaft 1 war die erste, die den beendeten Aufbau des Segelflugzeuges melden konnte. Eine Verletzung aber gab es, als schließlich doch die Fliegergesellschaft 2 als Sieger des Tages hervortrat. Wenn auch die 1. Gesellschaft 45 Sekunden schneller war, so lag die 2. Gesellschaft in der Punktverteilung doch an der Spitze, denn die Verfliegen waren einwandfreier und die Sicherungen genauer. Die Mannschicht mit ihrem Führer Oberbauingenieur Fuchs, der die Segelflugzeuge auf und abbaute, hatte eine Punktverteilung von 270 Punkten heraus. Während des Wettbewerbs und in den kleinen Pausen spielte das Musiktor der Flieger-Hilferjugend unter Leitung von Stadtmusikmeister Seitz.

Als Abschluss der Schau auf dem Marktplatz wurden zwei Modelle der „Wintima“ und der „Siebel-Hummel“ amerkanisch verfertigt. Distan beteiligten sich unter anderem außer rege. Jeder wollte sich eines dieser schönen Modelle erfreuen. Das erste Modell brachte fünfzehn, das zweite zwanzig Mark ein.

Der „Tag der Flieger-H“ war für den Standort Halle ein voller Erfolg. Die

hallischen Eltern und Angehörigen der Jungen und darüber hinaus die ganze Bevölkerung haben davon ihren Anteil nehmen, wie weit die Ausbildung dieser Jungen in dem Fliegerturner gediehen ist. Es bleibt zu hoffen, daß sich auch viele Volksgenossen die Ausstellung der Flieger-H, in der Martinstraße, Charlottenstraße, ansehen.

HJ des Saalkreises fährt ins Sommerlager

\* BZ. Die HJ des Saalkreises hat in diesem Jahre besonders glänzende Gemeinschaftslager gewonnen bekommen: Die erste Fahrt führt den Mann Saalkreis nach Söllnig bei Dechan. Der Kaiserort liegt mitten im Walde und weist viele Vorzüge auf; so sind u. a. die Stelle der Luft, die hervorragende Sportplatz vorhanden und ein Sommerlager hat aber zur Verfügung ein. Die ganze Anlage gehört dem Mann Dechan und wurde vor einigen Jahren vom Reichsarbeitsdienst geschaffen und jetzt dem Mann 394 des Saalkreises für die Zeit vom 10. bis 14. Juni zur Verfügung gestellt. Die zweite Fahrt unserer Saalkreis-Hilferjugenden in Verbindung mit dem Mann 36 Halle führt durch das Sauerland zum Rhein und dauert vom 10. bis 24. Juli. Diese Fahrt wird zum Teil zu Fuß oder zu Rad durchgeführt, damit die Jungen die Schönheiten unersetzbar wertvoller kennen lernen können. Die Gesamtleitung bei der ersten Fahrt, die Halle, Oberbauingenieur Fuchs, an dieser werden etwa 300 Jungen teilnehmen. Am gleichen Monat, in der Zeit vom 12. bis 28. Juli, wird der Jungmann des Saalkreises in Koblenz ein Zeltlager errichten, und am zweiten Ende des Jahres vom 25. Juli bis 5. August ebendort folgen.

Hilf-Urheber aus dem Sudetengau

\* BZ. Wie im vergangenen Jahre so hat auch jetzt wieder die Organisation der HJ, dafür Sorge getragen, daß Kämpfer der Bewegung in unermesslichen Höhen Gemeindefürsorge Erholung und Entspannung finden. In den letzten Jahren weisen hier Hilf-Urheber aus der Heimat, aus Pommeren und Schlesien, denen es so gut gefallen hat, daß sie noch heute fast alle mit ihren Gattungen im Briefwechsel stehen. Die jetzt hier untergebrachten Kämpfer für die nationalsozialistische Idee kommen aus dem Sudetengau, und was aus dem Bezirk der Hilf-Urheber, in dieser Erinnerung, erschließen sie vom Reich Adolf Hitlers und von dem Einmarsch der deutschen Truppen in ihre Heimat, aber auch von der vorherigen Not und Unterdrückung.

Neues aus der Stadt Ammendorf

Umfassende Straßenbauarbeiten Ammendorf. In der Landhausstraße am Hofanger wird zur Zeit der Abbruch zwischen Bappelallee-Kauffler Straße und der Eigenweg mit einer beiderseitigen Hochbauanlage versehen. Die Fahrspur selbst erhält zunächst ein festgewaltes Kiesbett auf Packungsterben. Nach dem Einmarsch dieser Straßendecke durch den Verkehr wird später eine Asphaltdecke aufgebracht. In Kürze sollen ein Teil der Bappelallee, der Kantonenweg und der Buchenweg eine Asphaltdecke erhalten und die Wiltragestraße mit Asphalt belegt werden.



Wetter von morgen

Allmählich bereitet sich eine Umgestaltung der Großwetterlage vor. Der tiefe Druck über dem Mittelmeer wird langsam aufgeweht. Das letzte Glied der langen Tiefdruckreihe hat bereits einen mehr oder weniger geraden Weg eingeschlagen. Sein ausgeprägtes Schiedwettergebiet erreicht nur noch die Elbe. Ueber dem Nordmeer ist getrieben ein neues Tief entstanden, das südwärts von heute früh über Holland liegt. In dem flachen Zwischenhoch zwischen dem beiden Tiefs herrscht in Mitteldeutschland wechselland bewölkt, meist trockenes Wetter. Morgen wird unter dem Einfluss des holländischen Tiefs wieder klarere Bewölkung auftreten, aus welcher es zu Niederschlägen kommen.

Aussehen nachland und Gebirge: Wichtige bis schwache Winde aus Nord bis Nordwest, wechselland bewölkt, vorübergehend bedeckt mit Regen, Kommissagen zum Teil in Wolken. Temperaturen noch un-

### In Leipzig war der Löwe los!

Die Stadt Leipzig feierte am Sonntag und Montag ihr Stadtfest, das vor zwei Jahren zum ersten Male veranstaltet wurde. Sein Ruf hat sich beständig und heran weicht man es auch in den umliegenden Städten: In Leipzig ist der Löwe los!

Diese Kunde durchlief die Straßen und Gassen der Reichsmessestadt. Sie wurde schreckensbleich von Haus zu Haus gewispert, und in den Bierhäusern sprach man von nichts anderem mehr. Was war zu tun? Die Frauen waren verzweifelt, die Männer hilflos. Der hohe weiße Rat der Stadt überlegte hin und her und zerbrach sich die Köpfe, wie sie die Bürger vor der wütenden Bestie schützen könnten. Schließlich sagte der klügste der Stadtväter, wir müssen den Löwen beruhigen. Gern wir also ein großes Fest, um zu Ehren, vielleicht ist er gnädig und kommt uns. Also geschah es. Ein Befehl ging an alle Bürger, die Häuser zu schmücken. Raben mit dem Abbild des gelbmänteligen Büttensönigs flatterten im Wind, alte und junge Leute trugen Kränze mit seinem Zeichen, Luftballons mit seinem Bildnis fliegen in den Himmel auf. In den Gasthäusern gab es einen wahren Löwenraub: Löwenköpfe, Quark mit Wäntentrost, zersauste Löwenmähne mit Wäntentrost — Löwentate auf Plauencort und Buchblätterlatat hand dort auf der Speisefarte zu lesen. Die Plätze und Märkte hatte man der Deimat des Löwen angehängt. Dobe Palmen spendeten Schatten und Kühlung, und darunter ledten Regentfrauen und Buschmänner Himbereis. Sonar ein Umzug zu Ehren des Löwen mit Pantzen- und Trompetenklang und hohen prächtigen Wagen wurde veranstaltet. Der Dpierreger der warmen Bärlüchen umwitterte alle Plätze und Märkte.

Die klügsten Einwohner der Stadt aber

dachten insgeheim: Wenn der Löwe sich durch unser Fest auch nicht beruhigen läßt, so wollen wir doch tüchtig feiern, die wir getroffen werden. So waren Karneval, Schießbude und Tanzboden eifrig besucht und das goldbelte Vöndentier rann in Strömen. Am Abend ballerte ein Ehrenfest über die Dächer weg und ein prächtiges Feuerwerk leuchtete am Himmel. So prächtig war das Fest, daß am Abend

die guten Leipziger Löwenmäßig mutig wurden und keine Angst mehr vor dem Unlter hatten. Aber das war auch nicht mehr nötig. Vom Kämen und Gnallen, vom Frischenküssen, Pfeifen und Singen war der Büttensönig so nervös geworden, daß er sich nicht mehr in die Stadt getraute. Er landte nur seinen zähmeren Better, einen, allerdings großmächtigen, Vater. H. R.

Geld für einen solchen schmutzen Wagen anbringen könnten. In ihrem heimlichen Widen erkannte man, daß ihr Entschluß festhielt.

Am die Mittagsstunde konzertierte der Musikzug des NSKK. Die Abiperrung wurde von Männern der Technischen Hochschule durchgeführt. Als am Abend die KdF-Wagen dann wieder ihre Fahrt fortsetzten, waren es diese Tausende, die ihre Vorräte fennengelert hatten.

In den Monaten Oktober 1938 bis April 1939 sind von den Gehältern und Löhnen der städtischen Beschäftigten als Spende für das Stinterhilfswerk 1938/39 insgesamt 29 933,95 Reichsmark geopfert worden.

### Die KdF-Wagen in der Gaustadt

Tausende studierten auf dem Marktplatz die technischen Einrichtungen

„Achtung, hier kommt Euer Volkswagen!“ Diese Worte tönten vom Vortpreehermann der Gaustadt, KdF-Kreiswart Ztolitz, er g emüßigt die Wagen, die vom Verscharrnuff aus der Siebel-Werke auf einem Lastwagen und von Motorradfahrern des NSKK, begleitet wurden. Außerdem nahmen Gaustwagenwart M. Oberthurmfürer Richter, der stellvertretende Kreisobmann der KdF, Pfeiffer und NSKK-Staßführer Sellmann an der Fahrt teil.

Auf dem Markt hatten dann die Kellener nicht nur am Sonntag, sondern auch am Sonntag von 10 Uhr ab Gelegenheit, die beiden KdF-Wagen genauens zu studieren. Die vielen Vorteile des KdF-Wagens sind von uns wiederholt ausführlich beschrieben worden. Nun aber konnten die Volksgenossen sich von all den technischen Einzelheiten überzeugen, die den Wagen zu einem einzigartigen und für jeden erschwinglichen Gebrauch machen. Alt und jung fanden im Kreis, bespöten die Karosserie, lugten unter die Motorhaube und rechneten sich im stillen aus, ob sie nicht vielleicht doch das



**ERSTENS**  
Aromatisch...

**ZWEITENS**  
Leicht...

**DRIITENS**  
Frisch...



„Wer etwas von Zigaretten versteht wird einer Marke niemals nur aus Gewohnheit“ treu bleiben. Wenn die „Astra“ mir nicht durch ihr Aroma, ihre Leichtigkeit und ihre Frische immer neuen Genuß schenkte, hätte ich schon längst endgültig gewechselt. So aber bin ich fest schnell zur „Astra“ zurückgekehrt.“  
17. April 1939  
Selmut Andreac, Kaufmann, Lübeck, Reherstieg 229/4



Der Kenner lehnt Übertreibungen ab!  
Die Schönheit edlen Schmucks liegt niemals in der Anhäufung teuren Materials — begründet. Viel öfter wird vielmehr gerade weise Beschränkung zu höchster geschmacklicher und künstlerischer Vollkommenheit führen. Auch beim Rauchen liegt für mich der Genuß nicht in der Übertreibung — sondern in der genießerischen Auswahl. Deshalb rauche ich die leichte und aromatische „Astra“ — die aber auch Zug um Zug mit besonderem Behagen.“ So äußerte sich am 29. April 1939 der bekannte Berliner Juwelier H. J. Wilm in seinen geschmackvollen Verkaufsräumen Berlin W, Tauentzienstraße 18.



„Die „Astra“ ist bei mir immer frisch!“ Herr Franz Petras, Zigarettenhändler in Kiel, am 22. 12. ist fast etwas getränkt, als er auf unsere Frage am 6. April 1939 diese Antwort gibt. „Die „Astra“ muß ja frisch sein, denn sie wird bei mir so viel verlangt, daß sie keine Zeit hat, alt zu werden. Eine Zigarette, so aromatisch und so leicht wie die „Astra“, kommt auch immer frisch in die Hand des Rauchers.“

„Nimm die gleiche Güte — niemals enttäuschen!“  
„Wie wahr dieses Wort ist, das lernt man im Umgang mit Eieren“, meinte Herr Erich Kirich, Tierpfleger im Zoologischen Garten zu Münster (Westf.), am 27. Januar 1939. „Vielleicht hängt es deshalb etwas mit meinem Beruf zusammen, wenn ich auf allen Lebensgebieten gleichbleibende Güte so besonders schätze. Die „Astra“, die ich regelmäßig rauche, hat mich noch nie enttäuscht. Sie ist gleichbleibend aromatisch, leicht und frisch.“



Zahlreich und unterschiedlich mögen die Gründe sein, die täglich mehr und mehr genießerische und überlegende Raucher zur „Astra“ greifen lassen. Immer wieder aber sind es diese drei Eigenschaften der „Astra“, die von den Rauchern besonders gelobt werden: ihr volles, reiches Aroma, ihre Leichtigkeit und ihre Frische. Und in dieser Beziehung bleibt die „Astra“ sich treu. Besondere Kenntnis

**Tabak-Erfahrung von Kindesbeinen an.**  
Nur 1,8 ha groß ist die berühmte Weinberglage „Verncafeher Doctor“ — gegenüber einer Gesamt-Weinbaufläche von etwa 75 000 ha im Altreich. Beim Tabak ist es das Gleiche: Unzählige Ballen edelster Taba- und Pfeifetabake werden in den berühmten Höhlenlagen Smyrna und Samfun geerntet. Und doch sind nur wenige davon für die „Astra“ geeignet. Am aus 100 oder 150 Prozentienzen 5 oder 10 herauszufinden, die den Forderungen der „Astra“ — Aroma und Leichtigkeit — entsprechen, dazu gehört ein besonderes Können. Technit der Organisation und familiengebundenes Wissen um den Tabak — beides vereinigt sich im Hause Kyriazi. Vom Großvater auf den Entel vererbt, ist es Tradition schon seit Sabrygehuten in dritter Geschlechterfolge.



**Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!**





# Bahnstaffel in Halle

Gute Leistungen — wenig Zuschauer

Der Bahnstaffel in der Saalstadthalle... Der Zusammenstoß der Mannschaft...

# Tennisieg der AIC

Weimar verliert das Kantige-Punktspiel

Der AIC Halle kam am Sonntag in seinem ersten...

Die Ergebnisse (alle zwölf genannt): Männer-Einzel: Nebelsch-Wilke 6:2...

# Henkel wider Meister

Deutsche Tennismeisterkämpfe in Wannsee

Bei Herrschaft Meier wurden in Wannsee am Sonntag die...

# Prächtiges Sonnabendspiel

Bayerns Meister gewann 4:1

3000 Zuschauer erleben einen schönen Kampf auf dem Wackerplatz in Halle

Nach Einschnitt Hamburg lernten wir nun auch den Bayernmeister...

Schweinfurter erreichte dadurch, daß die ansehnlichen Spieler...

Man beachte und beachte, daß in der ersten Halbzeit...

Man beachte und beachte, daß in der ersten Halbzeit...

# Um die Meisterschaft

## Admira-Sieg über Mannheim

Dessau 0:5 entscheidet am nächsten Sonntag über Wiens Schicksal

Die vier Gruppenpleie zur Deutschen Fußball-Meisterschaft...

# Acht Tore schoß Admira's Sturm

Bei freudigen Regen lieferten sich Admira's Sturm...

Eine Stunde lang konnte sich der VfR Dresden...

Das erste Entscheidungsspiel zwischen den beiden...

Etwas ab von dem ganzen Vormittag über fast...

Obwohl es schon den ganzen Vormittag über...

# Die Conemannschaft spielt

Gruppenpiel nach Halle versetzt

Das für die Meisterschaft der Gruppe III...

Sünderreihe mit Wasser, Wien und Halle aus...

Eben in der 5. Minute ging der HSV durch...

Die noch benötigten Punkte zum Gruppensieg...

Die Fußballgemeinschaft lernte gestern in...

Das Spiel war spannend während der ganzen...

Wieder gab es auch nach einer Überbückung...

Gruppenliste zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I...

Gruppe II: In Hamburg: Oberster — Hindenburg...

Gruppe III: In Anfort: Anforter SB — H Arossen...

Gruppe IV: In München: Post SB München—Wien...

Welkmeier Wette feigte in Ernst...

Handball in Zahlen

Von dem reichhaltigen Spielprogramm des...

Wansleben besiegt Nordhausen

In dem einzigen Aufstiegs spiel zur...

# Um die Meisterschaft

Admira-Sieg über Mannheim

Die vier Gruppenpleie zur Deutschen Fußball-Meisterschaft...

Eine Stunde lang konnte sich der VfR Dresden...

Das erste Entscheidungsspiel zwischen den beiden...

Etwas ab von dem ganzen Vormittag über fast...

Obwohl es schon den ganzen Vormittag über...

Die Fußballgemeinschaft lernte gestern in...

Das Spiel war spannend während der ganzen...

Wieder gab es auch nach einer Überbückung...

Gruppenliste zur Deutschen Meisterschaft: Gruppe I...

Gruppe II: In Hamburg: Oberster — Hindenburg...

Gruppe III: In Anfort: Anforter SB — H Arossen...

Gruppe IV: In München: Post SB München—Wien...

Handball in Zahlen

Von dem reichhaltigen Spielprogramm des...

Wansleben besiegt Nordhausen

In dem einzigen Aufstiegs spiel zur...



Berliner Börse vom 13. Mai 1939

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpfandbriefe. Lists various bonds and their prices.

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien. Lists various stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists various bank stocks and their prices.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Lists various industrial stocks and their prices.

Mitteld. Deutsche Börse

Table with 2 columns: Mitteld. Deutsche Börse. Lists various stocks from the Leipzig market.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Lists various industrial stocks from the Leipzig market.

Mitteld. Deutsche Börse

Table with 2 columns: Mitteld. Deutsche Börse. Lists various stocks from the Leipzig market.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Lists various industrial stocks from the Leipzig market.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Freiverkehr. Lists various stocks traded on the free market.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists various bank stocks from the free market.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists various bank stocks from the free market.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Lists various industrial stocks from the free market.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien. Lists various bank stocks from the free market.

Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Industrie-Aktien. Lists various industrial stocks from the free market.

Advertisement for Herr Wilhelm Bode, pastor of St. Marien church, with contact information.

Advertisement for Familiennachrichten, a family notice service.

Advertisement for Bosch, featuring an illustration of a car and text about electrical services.

Advertisement for Bosc, featuring an illustration of a car and text about electrical services.

Advertisement for Frau Elise Spaar, a woman's notice.

Advertisement for Stülzimmer, a furniture and interior design service.

Advertisement for Kaufen Frauen, a notice for women.

Advertisement for Wenn Ihre Füße stechen, a notice about foot care.

Advertisement for Jda Bekold, a notice for a woman.

Advertisement for Gerade bei der Wärme, a notice about a fisherman's catch.

Advertisement for (Machen Sie sich doch bequem), a notice about comfort.

Advertisement for fast, a notice about speed.

Advertisement for Dich gesund, a notice about health.

Advertisement for Seelachsfilet, a notice about fish products.

Advertisement for Im Zeit auf dem Robplatz, a notice about a public square.

Advertisement for Familien-Anzeigen, a notice about family advertisements.

Verlangen Sie in den Gaststätten die Saale-Zeitung

Handball am Sonntag

Halles Stadtelf blieb ohne Sieg

Spannende Auswahlspiele in der Kreisklasse / Delitzsch verliert Aufstiegs spiel

Die beiden Auswahlspiele auf dem 628. Ring stellten einen spannenden Verlauf, wobei sich vor allem in dem Spiel der Stadtelf einige junge Talente hervorhoben. Das Treffen Stadtelf gegen die Eisenstädter, Leuna verlor mit 2:3. Die Stadtelf spielte gegen die Eisenstädter mit großer Sicherheit, die Eisenstädter dagegen mit großer Sicherheit. Die Eisenstädter verloren mit 2:3. Die Eisenstädter verloren mit 2:3.

Gartenschläuche

Alle Arten Gummi-Bieder

Staubsaugfilter leichtest und einfachste. So war dann der schnelle Erfolg, an dem Lehmann, Bartsch und Lehmann beteiligt waren, bis zur Durchbruch im Eisenstadt. Nach dem Scheitern der Eisenstädter bei Eisenstadt und schon gelang es Leuna, durch ihre Feindwürde von Nichter in Front zu setzen. Im fraktionellen Endspiel gelang es Leuna, durch ihre Feindwürde von Nichter in Front zu setzen. Im fraktionellen Endspiel gelang es Leuna, durch ihre Feindwürde von Nichter in Front zu setzen.

Trennschloßspiele am Sonntag

W. G. Meise - Stadt. M. B. Weisenfels 6:8 (3:7). Meise hatte Erfolg einhundert und begann mit neun (11) Mann. Er sah sich die Elf vorwiegend hatte, lagen die Gäste bereits 3:0 in Führung und konnten diese dann auf zum Siege ausbauen. In diesem Punkte der 23. Tischfußball des 23.8. Randerdorf 19:7 (11:3) überaus sicher niederhalten. - Dagegen behauptete sich der M. B. Weisenfels gegen 23.8. John Erdmann 14:7 (6:2), obwohl sich Erdmann mit der 23. Tischfußball des 23.8. Randerdorf 19:7 (11:3) überaus sicher niederhalten. - Dagegen behauptete sich der M. B. Weisenfels gegen 23.8. John Erdmann 14:7 (6:2), obwohl sich Erdmann mit der 23. Tischfußball des 23.8. Randerdorf 19:7 (11:3) überaus sicher niederhalten.

Neunen zu Sopparaten

Neunen zu Sopparaten. 1. Zeman (Prinzen); 2. Strohach; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

Neunen zu Hannover

Neunen zu Hannover. 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

3. Torn. Tot: 28 (Einlauf 50); Wf. 10, 10, 10. - 5. Neunen; 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

Neunen zu München-Bier

Neunen zu München-Bier. 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

Neunen zu Mannheim

Neunen zu Mannheim. 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

Neunen zu Dortmund

Neunen zu Dortmund. 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

Neunen zu Le Tremblon

Neunen zu Le Tremblon. 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

2. Weisler; 3. Weisler; Tot: 107; Wf. 32, 28, 40. - 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

Neunen zu Pommern

Neunen zu Pommern. 1. Neunen; 2. Neunen; 3. Neunen; 4. Neunen; 5. Neunen; 6. Neunen; 7. Neunen; 8. Neunen; 9. Neunen.

England-Italien 2:2

Unentschieden im Fußball-Länderspiel. Der weit über die italienischen Grenzen hinaus mit großer Spannung erwartete Fußball-Länderspiel zwischen England und Italien endete im Unentschieden mit 2:2 (0:1) Toren. Bei regnerischem Wetter wurden im aussergewöhnlichen Stadion etwa 60.000 Zuschauer der Begegnung zwischen der italienischen

Fahrrad-Bereitungen

Fahrrad-Bereitungen. Die Nationalmannschaft der Straßenfahrer hat ihren im Handbrennen bei Stuttgart über 200 Kilometer. Dabei liegte H. Sells (Schwabenfurt) vor dem Deutschen Meister Herbert Schmidt (Berlin).

Im Neubauschlamm der Radfahrer

Im Neubauschlamm der Radfahrer. Der auf einer 14 Kilometer langen Radstrecke entschieden wurde, belegte der Leipziger Radfahrer Hans Strobel den ersten Platz vor Hans-Joachim (Sachsen) Europameister Max Frey (Sachsen) gewann das in Bonn durchgeführte Einzel-Radfahren überlegen.

Ein neuer deutscher Rekord im Tischfußball

Ein neuer deutscher Rekord im Tischfußball. Am 14. April 1939 stellte der Deutsche St. Berlin in der Weislerhalle auf St. West, Wif. Jacob und Timm den bisherigen Rekord auf 7:41,6.

Aufstiegsspiel zur Gauliga

Am Sonntag gab es über 1500 Zuschauer ein ungemein spannendes Spiel zwischen SC. 1900 Magdeburg und Concordia Delitzsch 1:1 (0:0). Die Delitzscher übertrafen in der ersten Hälfte durch ein ungemein abwechslungsreiches und fruchtbares Spiel, 1900 verlor an lange Zeit nicht, auf die Spielweise der Delitzscher einzustellen und nur indem überlegen zu spielen, haben sie es zu verhindern, daß die Elf nicht noch härter ins Hintertreffen geriet. Nach der Pause wurde Concordia in der ersten fünfzehn Minuten durchdrungen. Die Elf konnte kaum einen rechten Angriff einleiten, immer und immer wieder waren die Gäste bewußt. Das wechselvolle Spiel brachte die Hintermannschaft durcheinander und schon hatte 1900 an-

Stadttheater Halle. Heute, Montag, 19.45 bis geg. 22.30 Uhr. Oper von Georges Bizet. Carmen.

Meine Tochter - meine Tochter. Lustspiel von Leo Lenz und Ralph Arthur Roberts.

Am Riebeckplatz. Ganz großer Erfolg! 2 Stunden Lachstürme! Das Abenteuer geht weiter.

Gr. Ulrichstr. 51. Nur noch bis Mittwoch! Das große, überausgute Filmwerk, das mit dem großen Preis ausgezeichnet wurde!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Ein Riesen-Erfolg! Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Vertrauensbruch. Die ereignisreiche Tragödie einer kleinen, von aller Welt vergessenen Studentin. In Paris, die einen schweren Gang durch die Liebschaften und Lüsterheit der Menschheit tut. - Mit Danielle Darrieux. Jugendliche nicht zugelassen!

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

Schauburg. Ab morgen Dienstag! Ein Bildfurore von unheimlicher Pracht! Ein ungewöhnlicher Stoff, ein starkes, originelles Thema wurde von der Künstlerhand Veit Harlans in einem unvergesslichen Meisterwerk deutscher Filmkunst gefolmt.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

WAPP. Dienstag letzter Tag! Köstliche Szenen rheinischen Frohstins und unwürdigen Komik. In dem Tobal-Lustspiel.

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Morgen. Einziger Abend. Barnabas. mit seinem Orchester. Rechteilig. Karten sicher!

Wohlgemuttes BEKANNTMACHUNG. Befanntmachung. Die Stundenspläne der General- und Kaufm. Berufsschule für das Sommerhalbjahr 1939 liegen dem 22. Mai bis 3. Juni 1939 im Sekretariat der Berufsschule, GutsMuths-Str. 1, 16, bzw. der Kaufm. Berufsschule, Sophienstr. 3, Eintragsamt (Zentraldruckerei), zu jedermanns Einsicht aus. Der Sekretärsdienst.

Auszeichnung. der a) Erbarbeiten, b) Eisenarbeiten, c) Metallarbeiten, d) Holzarbeiten, e) Steinarbeiten, f) Zimmerarbeiten.

Deffentliche Verfamungen. Mittwoch, den 17. Mai, abends 7:30 Uhr, im großen Saal des Stadthausbaus der Gauverbandsverwaltung.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.

Reiseauskünfte u. Prospekte. von allen schönen Bädern und Kurorten durch den Reisedienst der Saale-Zeitung. Halle (Saale). Einschlüssen.



Wohnungen für Landarbeiter

Fortschritte in der Finanzierung  
Die hauptsächlich in den Händen der Preussischen Landesrentenbank, Berlin, stehende Finanzierung des Landarbeiterwohnungsbaues wurde im Interesse einer Befähigung der Landflucht im Jahre 1938 weiter gefördert. Die Summe der für notwendige Bauvorhaben erteilten Kreditbewilligungen belief sich am Ende des Berichtsjahres bei dem Institut auf 78,6 Mill. RM, und liegt inzwischen bis auf 93 Mill. RM. Bis Ende 1938 wurden Bewilligungen im Höhe von 130 Mill. RM genehmigt worden. Die Umwandlung von Zinsentbehalten für den Landarbeiterwohnungsbau in Dauerkredite wird in verstärktem Maße im laufenden Jahr weitergeführt werden, und zwar werden in Höhe der jeweiligen Umwandlung Landesrentenbriefe zur Begebung gelangen; zunächst wurden 30 Mill. RM, 4,5 prozentige Landesrentenbriefe R XI und XII an der Berliner Börse eingeführt. Bei der Erstellung von Landarbeiterwohneinheiten liegt, von der Landbeschaffung abgesehen, ein Hemmnis für zahlreiche Landarbeiter noch in der Höhe der Vorauszahlungen; es sind daher Erwaagungen über eine finanzielle Erleichterung im Gange. Das Institut war auch auf seinem ursprünglichen Arbeitsgebiet der langfristigen Finanzierung der Neubildung deutschen Bauvermögens tätig; insgesamt sind seit der im Jahre 1928 erfolgten Gründung des Instituts bisher 19.923 Rentenregister durch Gewährung von Dauerkredit finanziert worden. Die Umwandlung der Pausen in ein Reichsinstitut steht bevor. (Dividende wieder 3 Prozent.)

Kennziffer der Großhandelspreise  
Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 10. Mai 1939 auf 106,5 (1913 = 100); sie ist gegenüber der Vormode (106,9) wenig verändert. Die Kennziffern der Hauptgruppen lauten: Nahrungsmittel 107,7 (- 0,1 Prozent), Konsumgüter 94,1 (- 2,2 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 94,8 (- 0,2 Prozent) und industrielle Fertigarbeiten 125,8 (unv.).

Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Chemnitz. Der Aufsichtsrat der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Chemnitz, beschloß, der AG für das Geschäftsjahr 1938 die Verteilung eines Gesamtanteils von wieder 7 Prozent auf 18.000 RM, Vorzugsaktien und wieder 6 Prozent auf 8,25 Mill. Reichsmark Stammaktien vorzuschlagen.

Eine deutsche Genossenschaftsschule

Dr. v. Renteln sprach in Weimar über Leistungssteigerung und Genossenschaften

Der 73. Genossenschaftstag, der am Sonntag in Weimar stattfand, wurde von dem Präsidenten des Verbandes, Hauptamtsleiter Dr. von Renteln eröffnet. Anschließend erinnerte Reichsstatthalter Gauleiter Sander daran, daß der Genossenschaftsgedanke nicht nur urdeutsch, sondern seinem ganzen Wesen nach vollkommen nationalsozialistisch sei. Für weitere Kräfte der deutschen Wirtschaft seien die Genossenschaften geradezu unerlässlich; allerdings müßten sie zuerst Grundforderungen auch wirklich erfüllen: Sie müssen mit allen Mitteln danach streben, die ihnen naheliegenden Berufszweige zur Blüte zu bringen und sie müßten dieses Ziel erreichen, ohne daß andere Berufszweige dadurch beeinträchtigt würden. Wenn das Genossenschaftswesen diese beiden Voraussetzungen erfülle, könne es in Thüringen jeder Förderung gewiß sein.

Darauf nahm Dr. von Renteln das Wort. Er befaßte sich u. a. mit der Nachschubfrage

und teilte mit, daß der Deutsche Genossenschaftsverband nunmehr die vorgelegene und vortragsführende Deutsche Genossenschaftsliste errieten werde. Die Teilnahme am Leistungsfest am Reichsberufsstammhof hat der Verband als nationalsozialistischer Mutterbetrieb beibehalten; eine große Anzahl wurden mit Ausdiplomaten bedacht. Neben der Teilnahme am Reichsberufsstammhof hat der Verband auch fernererlei Maßnahmen getroffen, um seine Mitgliedschaften voranzubringen.

Die Glückwünsche der thüringischen Landesregierung überbrachte Ministerpräsident Marxhoffer. Ministerialdirektor Staatsrat Schmeier stellte die Notwendigkeit heraus, unsere Leistungen noch auf lange Zeit fest zu feiern. Er hob gleichfalls die Bedeutung der genossenschaftlichen Arbeit des Handwerks hervor. Der Genossenschaftstag fand sein Ende mit einem Schlußwort des Präsidenten Dr. von Renteln.

Ein neuer Studienzweig: Diplomholzwirt

Reichsarbeitsstag des Fachamtes Wald und Holz der DAF in Graz

In Graz wurde die Reichsarbeitsstagung des Fachamtes Wald und Holz in der DAF, an der über 200 verantwortliche Männer dieser Wirtschaftszweige aus allen Ecken des Reiches teilnahmen, eröffnet.

Hier sprach Generalformmeister Staatssekretär Mepers, um die Bedeutung des Waldes und des Holzstoffes Holz für die deutsche Wirtschaft, und die Entwicklung in diesen Zweigen für die nächsten Jahre darzulegen. Es geht nicht nur die gesamte Volkswirtschaft und die gesamte Rohstoffwirtschaft zu erlassen, sondern auch beide in einen Zusammenhang zu bringen, der für die Gesamtwirtschaft unersetzlich ist. Dazu müßte die gesamte Forstwirtschaft und die gesamte Holzwirtschaft einmündig ausgerichtet werden. Ferner müßte die höchstmögliche Leistungssteigerung der deutschen Wald- und Forstwirtschaft sichergestellt werden. Eine Verwirklichung und ein Verlust des Holzstoffes müßte auch im Handel voll ausgeschaltet werden. Die Produktion müßte richtig geregelt und außerdem für gerechte Preise im Sinne einer Markterhebung auf lange Zeit gesichert werden. Der Vortragsende erklärte, daß die soziale Stellung des Waldarbeiters durch eine planmäßige Ausbildung zum Waldbauarbeiter durchgeföhrt werde. Ein weiteres wichtiges Moment für die Leistungssteigerung bestände die Weiterbildung der Betriebsleiter und Beamten in ihrem Fache. Aus diesem Gesichtspunkt heraus sei von Reichsforstmeister Generalleutnant Graf v. Helldorf die Hochschule Oberwald ein selbständiger Lehrgang für die Holzwirtschaft geschaffen worden.

Nach erfolgreicher Abschließung dieses Lehrganges trage der Absolvent den Titel Diplomholzwirt. Daraus werde die Entlohnung der Holzwirtschaft auf breiter Basis gestellt.

Die Tagung wurde mit einem Referat von Reichsminister Dr. Soppauer, dem Beauftragten für den Leistungsfest der deutschen Betriebe, über die Aufgabe der Leistungssteigerung in den Betrieben zum Zwecke der Leistungssteigerung fortgesetzt. Trotz aller Nationalisierung, technischen Vervollkommnung und Zupflasterung bleibe die deutsche Wirtschaft von der Arbeitskraft des deutschen Arbeiters abhängig. Die Schaffung dieser Arbeitskraft und ihre Leistungssteigerung erfordere den Sozialpolitiker wie vom reinen Wirtschaftspolitiker im Zusammenarbeiten die bestmögliche Betreuung des schaffenden Menschen.

Ueber 64000 Neuzulassungen  
Zunahme gegenüber dem Vorponat um 24 Prozent

Am April wurden im Deutschen Reich (einschl. Elbmark und Ostpreußen) insgesamt 64.133 Kraftfahrzeuge und 1223 Kraftfahrzeuganhänger neu zugelassen. Die Zunahme gegenüber dem Vormonat um 24 Prozent je Arbeitstag entfällt ausschließlich auf die vermehrte Zulassung an Krafttraktoren, von denen 30.490 neu in den Verkehr kamen. Im Vergleich zum April 1938 lag die Gesamtzahl der arbeitsfähig zugelassenen Kraftfahrzeuge im Berichtsmonat um ein Fünftel höher.

Butter ist wichtiger  
Schlagsahne für Kranke

Im Anschluß an die vor einigen Tagen bekanntgegebene Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, wonach die Verteilung von Sahne auch in den Sommermonaten dieses Jahres verboten bleibt, hat die Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft angeordnet, daß die frei werdenden Milch- und Sahnemengen vornehmlich der Verbutterung zuzuföhren sind. Außerdem wird die Verteilung und Belieferung von Sahne für Kranke geregelt. Im allgemeinen sind gegenüber der bisherigen Regelung keine Änderungen getroffen, abgesehen davon, daß auch in der Elbmark und im Ostpreußenland eine Beschränkung des Schlagsahne- und Kaffeeahneablasses nach besonderen Anweisungen der dortigen Milch- und Fettwirtschaftsverbände erfolgt.

Plessner Braunkohlenwerke  
Dr. v. Delius 30 Jahre Betriebsführer

Am 15. Mai d. J. kann der Betriebsführer der Plessner Braunkohlenwerke, SA-Oberführer Dr. Fritz von Delius, auf eine dreißigjährige Tätigkeit als Betriebsführer dieses Werkes zurückblicken. Am 1. Mai d. J. wurde dem von ihm seit nunmehr 30 Jahren geleiteten Betrieb durch den Führer Adolf Gitter die Gebühre rühme und damit die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Mutterbetriebe“ verliehen.

Allgemeine Gas A.G. Dessau  
Gas- und Stromabsatz wesentlich erhöht.

Die allgemeine Gas-AG, Dessau (Magdeburger Gas), die zum Plessner Gas-Konzern gehört, hat zur weiteren inneren Stärkung den nach Abschreibung von 270.417 (273.446) RM, verbleibenden Geschäftsgewinn des Jahres 1938 in Höhe von 83.423 (40.489) RM, und die im Laufe des Jahres bei einem Veräußerungsfortschritt aufgestaute „freie Rücklage (Reserverücklage)“ in Höhe von 150.000 RM, über die Gewinn- und Verlustrechnung der gesellschaftlichen Rücklage zugewiesen. Der zum 1. Juni 1939 einverleuten RM, wird vorgeschlagen, von dem aus dem Vorjahr vorhandenen Gewinnvertrag von 40.489 RM, einen Betrag von 30.689 RM, der gesellschaftlichen Rücklage zu überweisen und den verbleibenden Rest von 1400 RM, auf neue Bedienung vorzutragen. Die gesellschaftliche Rücklage beträgt dann 330.000 (i. V. 57.426) RM, = 10 Prozent des Grundkapitals von 3,3 Mill. Reichsmark.

Deutsche Kabelwerke. 7 Prozent Dividende gegen 6 Prozent im Vorjahre. In der Aufsichtsratsitzung der Deutsche Kabelwerke AG, wurde die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent (i. V. 6 Prozent) beschlossen, wovon 1 Prozent an den Anteilseigentümern geht. Die Hauptversammlung findet am 1. Juni 1939 statt.

**SUPER ESSO 2 Pfennig billiger!**

Vom heutigen Tage ab liefern wir anstelle unseres ESSO zum ermäßigten Literpreise den neuartigen Hochleistungs-Kraftstoff SUPER ESSO - genau so hochklopfest - genau so wirtschaftlich - genau so zuverlässig wie bisher

STANDARD DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

# Das albanische Nürnberg

Von unserem hauptb. Berichtskorrespondenten

Dr. Ho. Krnja, im Mat.

Wer als Neuanfänger mit verhältnismäßig beschränkter Zeit eine halbwegs ausreichende Vorstellung von einem lebendigen Einbruch vorläufiger Schicksale gewinnen will, darf sich zwei Gelegenheiten nicht entgehen lassen: den Besuch Krnja's und den Blick auf das. Mit Albanien bereits das „albanische Nürnberg“ genannt worden, so trifft die Bezeichnung der rund einunddreißig Stunden Autofahrt nördlich von Tirana liegenden, heute etwa 5000 Seelen zählenden hochgelegenen Gasse Krnja als „Nürnberg“ Albanien zweifellos zu. Krnja ist neuherbeikommt aus dem „Westen“ der Albanen, jener Ort, in dem der albanische Nationalheld Zana d'beg geboren, nach dem er aus türkischer Gefangenschaft zurückkehrte und im Jahre hindurch gegen die im Balkan vordringenden Türkenherde verwehrt. Hier fing man sofort unter dem Eindruck, daß die Zeit für Krnja und mit etwas Phantasie man sich zurückverfolgen in das albanische Mittelalter, das allem seinen Stempel aufdrückt.

Unser mächtiger Wagen schraubt sich nach der Aussicht aus Tirana eine Serpentinstraße hoch. Sie ist mit italienischem Geld und mit italienischen Arbeitskräften bebaut worden. Die Straßenverhältnisse in der Gasse die besonnte Straße oberhalb und beidseitigen Gebirgsflanken vornehmlich, schon heute einen Vorgeform nachgebend von dem, was mit italienischer Tatkraft aus diesem Lande, das dem Verfall erkrankt ist, erschaffen werden muß, gemacht werden kann. Es ist heute ein hell abfallend, unüberdringliche Schluchten, zum Teil durchzogen von riesigen, um diese Jahreszeit nur wenig Gefälle aufweisenden Wasserläufen. Hebratall grauer, hier und da mit Gehäusen und Gruppen behauener Stein, sind der Steinmetz und die mächtigsten Natur bis zu dem Augenblick, in dem man den Blick aufwärts richtend, in Grün geartet weißgefärbte Häuser erkennt, über deren Linie sich ein zinnenbewehrtes Burgplatan erhebt; die alte Seite Zanderbergs!

Mit uns fährt eine in Albanien beheimatete griechische Dame. Ihr Blick gilt nicht dem, was vor uns liegt, sondern zurück, und durch einen Ausrufer werden wir veranlaßt, vor der Höhe, auf der wir angehalten sind, binnenzufahren über die in unendlichen Formationen sich abspielenden Gebirgsflanken in die Berne, wo ein blauer Felsen am Horizont das abendliche Meer abzeichnet. Mehr als einmal ist mir im Laufe meines Wanderlebens nach einem längeren Aufenthalt im Innern eines Landes das Meer als das erlösende Element erschienen, aber niemals habe ich wie in diesem Augenblick jenes berühmte Gefühl der perfekten Befreiung empfunden, das von dem nach langer mühseliger Wanderung durch die kleinasiatische Gebirgslande an einem Felsenstück gehaltenen Fuß ansondenen griechischen Soldaten in den Mund legt: „Halassa, Halassa“, jenes Wort, das unsere Begleiterin wiederholt, so wie man etwa freigesetzt, was einem heilig ist, was ewige Schmach bleibt für den, der sich die Gewißheit gemonnen, die Heimat nie wieder zu sehen.

Unsere sentimentalsten Betrachtungen werden wir gerissen durch eine in rasendem Galopp vorbeischießende Ziegenherde, hinter der der Hirte vernehmlich schreit. Grund dieses ungewohnten Aufregens ist ein einzelnes Tier, ein italienische Autofahrer, die von Krnja, wo heute zwei italienische Automobilfahrer stationiert sind, nach Tirana zurückkehrt. Wir müssen unseren Wagen in eine felsige Brücke, um die Kolonne passieren zu lassen, die bereits im ersten Augenblick des Kampfes mit der albanischen Bevölkerung noch heute in aller Erinnerung ist.

Krnja: Unser Wagen muß auf dem Kleinen von Kliven umändernden Marktplatz halten. Zu Fuß geht es an einem artifiziosen, noch immer riechelnden Brunnen und an einigen zur Schau gestellten venezianischen Beschlägen vorbei über die gepflasterte, prunklos laufende Pflasterstraße zum Zanderbergschloß. Der Hof von Krnja ist wohl der berühmteste von ganz Albanien. Er besteht im Grunde genommen nur aus einem sich windenden Gasse mit den sie umgebenden typischen Balkanräumen, in denen man alles finden kann, angefangen von den Gerichten des Landes bis zu den größten Seltenheiten des Orients und des Westens. Aber um Geld in betonen Vorteil, lieber Besucher, der du etwa die Ansicht hast, für einige Goldfranken Kolonialwaren zu erwerben. Krnja liegt wohl weitabgeschlossen, doch die Preise, die Händler in Tirana zu zahlen pflegen, sind wohl bekannt, und nur

ein Zufall kann dir zur Erfüllung deiner Wünsche verhelfen.

Die Bevölkerung von Krnja und Umgebung ist mohammedanisch. Sie besteht zum größten Teil aus Anhängern des Bektafschi-Ordens, einer besonderen Sekte, mit der wir uns noch befassen werden. Zur Zeit des großen Zanderbergs war die Gegend völlig christianisiert. Unter türkischer Herrschaft wurde der christlichen Lehre der Zaratus gemacht. Es geht sogar die Sage, daß noch in jüngster Zeit das Betreten Krnja's zur Nachtzeit Christi bei Todesstrafe verboten gewesen sei.

Jedenfalls aber stehen heute auf dem alten Markt die Rahmen des Viktorien-Büchels, und oben auf dem Festplatz erheben sich die italienischen Soldaten, die in Zelten kampieren, mit Fußballspiel und anderem Zeitvertreib. Wir haben mit manchem einem gesprochen. Die meisten stammen aus Ägypten. Aus ihrer Heimat sind sie Verne und Streik gekommen. Aber die Gegend um Krnja kommt ihnen doch etwas altnäher zu. „Miel Steine gibt's und wenig Brot!“ Mit diesen Worten antwortet ein stromer Kerl auf meine Frage, wie es ihm denn gehe. Und eines gewissen Sumors entbehrt auch nicht die Antwort auf meine Bemerkung, daß man dann ja mit allen Kräften an Aufbräumen und Aufbaumern gehen werde: „Nun ja, ihr Deutsche habt das bessere Teil erwählt; ihr seht euch lieber ins warme Nest, wir sollen uns das Nest erst schaffen!“

An den albanischen Nationalhelden Zana d'beg erinnert mich heute in Krnja viele Ueberbleibsel die albanische Regierung hatte verübt, sie in einen besonderen Museum unterzubringen. Italien wird die in den Anfängen wieder geliebten Versuche fortsetzen. Ob unter der neuen Führung die weitverbreitete Verachtung der angeblichen Verhältnisse von fünf Bektafschi-Mekkapilgern sich erhalten wird, bleibt abzuwarten!



PETER HILTEN  
Alles wegen

## Tatsachenbericht von Kapitänen, Piraten und Frauen auf Grund alter Schiffsakten

Copyright 1938 by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München

(20. Fortsetzung.)

einmalen das Hochrauschen der Segelwerkzeuge. Neilen mit Straßensegen, die tagelang unverändert standen und die Dreimaßstab fliegen ließen. Neilen um Cap Nord nach den Quanoahnen, den trüblichen Westküsten und zurück nach Europa, Neilen mit Nord, und der Küste von Patagonien weiter der Wind in den Segeln, das Leben wird hart, tritt man auf Dede, so wird man an die Kelling über die Wand des starren Ganges geworfen. Schwere Luft, die des Tages, Wasserwelle flüchten über das niedrige Deck des schwer beladenen Schiffes. Die sterblichen Mächte fallen vom Himmel, die „Spiritu Santo“ wird hochgehoben und fällt schwer wieder zurück. Ungeprüft und Silberbaum schneiden unter Wasser, als wollten sie für immer zu den Hölischen. Nur die Sturmgel stehen — ein Kanonenschuß! Das waren die Sturmsegel. Regen inattem im Sturm.

Nächte in tropischen Säfen. Donoga liegt. Dove Marlon spielt Banjo wie ein kleine Krieger, und sein Schiff hat die Nachbarschaft verlassen. Das wird sich der „Santo“ fragte letzte unglückliche Fieber in einer fremden Sprache. Der Himmel funkelt mit unwahrscheinlich hellen Sternen, die See leuchtet.

Nachtliche Mächte, härmliche Mächte. Nächte mit Mondschein über eine geistlich glühenden Silberbinde voll blauen Lichtes. Die Doppelschläge der Galen halten über das Deck und Quinen Daggards tiefe ruhige Stimme meldet: „Alles wohl.“ Die Biwelle rauscht.

Aber nie mehr in all diesen Jahren kam die „Spiritu Santo“ nach New Delcans. Sumner nahm auf seine Frau jede nur denkbare Rücksicht. Wie mehr nach New Delcans. Nie mehr...

In zehn Jahren mochten sich die Anse der „Dei Gracias“ und „Spiritu Santo“ wohl mehr als einmal gekreuzt haben. Es mag eine milde Geste gewesen sein, wenn sie sich auf dem See trafen, doch beide Schiffe in dieser Zeit nie zusammen im gleichen Hafen zu liegen kamen.

Einige Male hatte Sumner auf See gelaunt, in einer fern am Horizont stehenden Zweimastbrigg die „Dei Gracias“ zu erkennen, aber als einmal gekreuzt, die Nacht aneinander vorbeizugingen sein, ohne mehr voneinander zu sehen, als die roten und grünen Positionslichter.

Sumner hatte gehört, daß Captain Perry Joyce Randall immer wieder in den Häfen nach der „Spiritu Santo“ nach ihm gefragt habe. Beide Schiffe waren schon in der Nähe, als er nur ein einziges Mal den Blick auf sie richtete, nachdem er andere vorüberziehen sah. Einmal sogar in einem weiten knappen halben Tag ausgetaucht war.

stellen konnten, einer der letztenen Wärme Albanien überhaupt zu sein ließen.

Die Bektafschi sind eine der vielen Sekten des Islam, die sich nicht zur islamischen, sondern christlichen Richtung bekennen und wegen ihrer mehr liberalen Auffassung manchen Verfolgungen ausgesetzt waren. Eine Besonderheit dieser Sekte besteht in der Verehrung ihres Heiligen, des albanischen Nationalhelden Zana d'beg. Im Alter von Tirana hat das Oberhaupt sämtliche Bektafschi der ganzen Welt. Als der türkische Erneuerer Kemal Atatürk alle Erben aus der Türkei vertrieb, zog sich das Haupt der Bektafschi nach Albanien zurück. Praktisch bleibt, daß die Bektafschi in Albanien schon zu türkischer Zeit Träger des albanischen Nationalgedankens waren. Als in Albanien nach Errichtung der griechisch-orthodoxen Kirche das große Schisma begann, haben die Bektafschi hier einen eigenen unabhängigen Religionsgemeinschaft gegründet.

Die Anwesen der Bektafschi trugen einen weichen Kaitan und einen weichen Turban. Sie können als Wände gelten, die dem Geiste der Gerechtigkeit unterliegen. Neben ihnen stehen die Arbeiter als Arbeiter. Eine reinliche Scheidung der Anhänger dieser Sekte läßt sich nicht durchführen, weil die Begriffe im mohammedanischen Teil der albanischen Bevölkerung etwas verschwommen sind und auch die Ausübung der Religion im allgemeinen sehr lax beobachtet wird. Eine starke Mehrheit von den fünfzigsten Fremden Bräutern besteht darin, daß die Frauen der Bektafschi sich nicht unverschämter in der Öffentlichkeit zeigen. Die Zahl der Bektafschi für Albanien wird mit 150.000 angegeben, die allerdings mit einigen Verhältnissen aufzunehmende Zahl der Bektafschi albanien in aller mit 10 Millionen!

Der Akt des Klosters, in dem wir einführten, weil die Begriffe im mohammedanischen Teil der albanischen Bevölkerung etwas verschwommen sind und auch die Ausübung der Religion im allgemeinen sehr lax beobachtet wird. Eine starke Mehrheit von den fünfzigsten Fremden Bräutern besteht darin, daß die Frauen der Bektafschi sich nicht unverschämter in der Öffentlichkeit zeigen. Die Zahl der Bektafschi für Albanien wird mit 150.000 angegeben, die allerdings mit einigen Verhältnissen aufzunehmende Zahl der Bektafschi albanien in aller mit 10 Millionen!

Der Akt des Klosters, in dem wir einführten, weil die Begriffe im mohammedanischen Teil der albanischen Bevölkerung etwas verschwommen sind und auch die Ausübung der Religion im allgemeinen sehr lax beobachtet wird. Eine starke Mehrheit von den fünfzigsten Fremden Bräutern besteht darin, daß die Frauen der Bektafschi sich nicht unverschämter in der Öffentlichkeit zeigen. Die Zahl der Bektafschi für Albanien wird mit 150.000 angegeben, die allerdings mit einigen Verhältnissen aufzunehmende Zahl der Bektafschi albanien in aller mit 10 Millionen!



Copyright 1938 by Verlag Knorr & Hirth Kommanditgesellschaft, München

Nicht das Captain Sumner eine Besetzung mit Randall fürchte. Nein, aber es gab ihm doch jedesmal einen kleinen Stich. Er wachte, daß Randall in jedem Hafen nach ihm fragte, warum?

Im Januar 1898 legte Sumner auf dem britischen Kontinent in seinem Reisepapier vor, um die wie ist wichtig beglaubigen zu lassen. Der Konsularbeamte stempelte und schrieb, klebe Beglaubigungen ein, machte Einträge im Register und ließ Captain Sumner unterschreiben.

Da hat den Beamtens ein „Zino Sie verheiratet, Captain Sumner?“ „Ja, schon bald zehn Jahre. Warum fragen Sie?“

„Oh, eigentlich ist es nichts Wichtiges; vorige Woche wurde ich zufällig gefragt, ob ich mir eine Ehe verheiratet hätte. Ein Captain Randall von der „Dei Gracias“ hat Sie gefragt. Ich nehme an, er ist ein Freund von Ihnen, Captain. Ich konnte ihm natürlich keine Auskunft geben. Einmal wurde ich es nicht, und dann gibt das Konsulat keine „Brisantenslinie“.“

„Was? Biele? Sumner antwortete Sumner immer wieder, daß sich Randall nach seiner Frau erkundigte.“

Sumner besah in der Nähe von Bektafschi ein Häuschen, das seine Mutter verlor. Er überlegte es sich, ob er Donoga in Irland ließe. Donoga war unglücklich, als sie den Gedanken hörte. Sie wollte keinen Ton von ihm getrennt sein. Sie gehörte an Bord der „Spiritu Santo“. Sumner lasste schon wieder. Good girl! Er war schön, Donoga an Bord zu haben. Ihr Wesen strahlte über das ganze Schiff.

In Port Durban kam der Posten an Bord der „Spiritu Santo“, um das Schiff an seinen Liegeplatz zu bringen. Donoga lag an Deck und blickte nach den dunklen Wäldern am Himmel. Sumner stand mit dem Posten neben dem Steuer, das gerade von Winston Rowland gefahrt wurde.

Der Posten deutete mit dem Mundstück seiner Pfeife auf Donoga an.

„Altkuflere, das ist Ihre Frau, Captain?“ Sumner bejahte.

„Nein, Sie sind nicht Donoga und ich von Donoga? Verdammt gute Schwimmerin?“ Sumner schloß die Augen und ließ sich liegen. „Woher zum Teufel...“

„Oh“, antwortete der Posten und blickte interessiert auf den Kompass, der doch nur im Hafen gar nicht mehr wichtig war. „Ich habe das von irgendeiner Seite gehört. Ich nannte an, es ist selbstdenkend.“

Sumner schloß. Man sprach also auch schon in Südosten von ihm und Donoga.

Auch der Posten schloß. Die „Spiritu Santo“ ging an den Wall. Bevor der Posten an Land ging, hatte er noch ein Wort mit Sumner.

(Fortsetzung folgt.)